

130 Posener Tageblatt



Das Polnische Einkommensteuer Gesetz
in deutscher Übersetzung
hilft über alle Schwierigkeiten hinweg.
Preis z. 7.50.
zu haben in allen Buchhandlungen.

Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einchl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illust. Beilage 0,40 zł
Anzeigen: im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigenabteilung, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6275, 6105 Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 212822 (Concordia Sp. Akc., Dufarania i Wydawnictwo, Poznań), in Deutschland: Breslau Nr. 6184. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher: 6105, 6275 — Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań.

Damen-Mäntel
eigene Fabrikation
Große Auswahl!
Billigste Preise!
J. Rosenkranz
Poznań, St. Rynek 62

70. Jahrgang

Dienstag, 17. Februar 1931

Nr. 38

Heute:

Politik:

Leitartikel: Woroschilow von Axel Schmidt.
Deutschlands Osthilfe.
Der Parzellierungsplan.
Keine Umbildung der Regierung.
Der Papst spricht in den Weltraum.

Illustrierte Sportbeilage:

Warum die Norweger im Skisport überlegen sind.
Tennisankedoten.
Tägliche Übungsstunde.

Feuilleton:

Ausstellung.
Nun eilt herbei...

Handel:

Stimmen maßgebender polnischer Wirtschaftler zum Preissenkungsproblem.
Die Preisbewegung auf den internationalen Kohlenmärkten.

Sir Drummond ist zufrieden

Genf, 16. Februar. (N.) Der Generalsekretär des Völkerverbundes Sir Eric Drummond äußerte sich über seine Südamerika-Reise zu einem italienischen Pressevertreter. Drummond war gestern an Bord eines italienischen Dampfers in Neapel eingetroffen und setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Genf über Genua fort. Drummond erklärte, daß seine Mission in Südamerika erfolgreich gewesen sei. Es sei gelungen, die zwischen den südamerikanischen Staaten und dem Völkerverbund bereits bestehenden Beziehungen noch fester zu knüpfen. Die Reise habe also einiges zu dem Ziele beigetragen, allmählich alle Länder der Erde im Völkerverbund zu vereinigen. Drummond betonte, daß er in allen südamerikanischen Ländern mit großem Entgegenkommen aufgenommen worden sei.

Auflösung einer Partei

Im Zusammenhang mit der Aktion im Gebiete ganz Polens haben die Behörden die Liquidation der P. P. S.-Linken in Polen durchgeführt. Die Revisionen, die in den Wohnungen einzelner Mitglieder der genannten Partei vorgenommen wurden, sollen reiches Belastungsmaterial zutage gefördert haben. Der Posener Wojewode hat durch Anschlag die P. P. S.-Linke als illegale und aufgelöste Organisation gekennzeichnet.

In Warschau hat die politische Polizei eine Reihe von Verhaftungen unter den Kommunisten vorgenommen. Es wurden 22 Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen werden aus Lemberg gemeldet, wo die Sicherheitsbehörden ebenfalls an die Liquidation der P. P. S.-Linken heranzutreten sind.

Es wird überall in Polen in Form entsprechender Bekanntmachungen vor der Zugehörigkeit zu der Partei P. P. S.-Linke gewarnt, mit dem Hinweis darauf, daß alle dieser Partei angehörenden Personen verfolgt werden.

Millionen-Schaden der Erdbebenkatastrophe in Hastings und Napier

London, 16. Februar. (N.) Einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Wellington zufolge haben Architekten und Baumeister auf einer Konferenz den an den Gebäuden in Hastings und Napier angerichteten Schaden auf 10 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Davon entfallen 9 Millionen auf Geschäftshäuser und eine Million auf Wohnhäuser. Waren, Mobiliar usw. sind nicht eingerechnet.

Umstellung im Außenministerium

Warschau, 16. Februar.

Im hiesigen Außenministerium wird zur Zeit wiederum eine fast alljährlich fällige innere Reorganisation vorgenommen. Diesmal soll die Südabteilung, die vor nicht erst langer Zeit ins Leben gerufen worden ist wieder liquidiert werden. Der Wirkungskreis der Südabteilung wird unter die Ost- und die Westabteilung aufgeteilt werden. Die Liquidierung dürfte einige Wochen dauern. Der gegenwärtige Leiter dieser Abteilung, Herr Günter, dürfte nach durchgeführter Umgestaltung vermutlich eine Gesandtschaft übernehmen.

Die Agrarreform

Der Parzellierungsplan für 1932

Die Verordnung des Ministerrats

Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 12 vom 14. Februar 1931 bringt unter Pos. 56 die Verordnung des Ministerrates vom 12. Februar 1931 über die Festlegung des Aufteilungsplanes für das Jahr 1932.

Die Verordnung lautet:
Auf Grund der Art. 12 und 13 des Gesetzes vom 28. Dezember 1925 über die Durchführung der Agrarreform (Dz. Ur. B. vom Jahre 1926 Nr. 1, Pos. 1) und des Art. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. Dezember 1927 über die Termine für die Veröffentlichung und Durchführung der Aufteilungspläne und Namenslisten der Grundstücke, die den Austausch für Zwecke der Agrarreform unterliegen (Dz. Ur. B. Nr. 114, Pos. 973) wird folgendes angeordnet:
§ 1. Der Aufteilungsplan für das Jahr 1932 umfaßt folgende Gebiete in den einzelnen Landbezirken:

I. Staatsgrundstücke und der staatlichen Agrarbank:

1. 250 Hektar im Landbezirk Warschau.
 2. 900 Hektar im Landbezirk Petrikau.
 3. 250 Hektar im Landbezirk Kielce.
 4. 500 Hektar im Landbezirk Lublin.
- Auf dieses Gebiet werden 205 Hektar verrechnet, die bereits aufgeteilt sind, so daß 295 Hektar zur Aufteilung verbleiben.
5. 400 Hektar im Landbezirk Białystok.
 6. 1200 Hektar im Landbezirk Wilna.
 7. 5200 Hektar im Landbezirk Brest.
 8. 10 800 Hektar im Landbezirk Luch.
 9. 500 Hektar im Landbezirk Graudenz.

II. Private Grundstücke:

1. 10 000 Hektar im Landbezirk Warschau.
 2. 5000 Hektar im Landbezirk Petrikau.
- Auf dieses Gebiet werden 530 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 4470 Hektar.
3. 5000 Hektar im Landbezirk Kielce. Auf dieses Gebiet werden 16 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 4489 Hektar.

4. 8000 Hektar im Landbezirk Lublin.

5. 2000 Hektar im Landbezirk Białystok. Auf dieses Gebiet werden 237 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 1763 Hektar.

6. 20 000 Hektar im Landbezirk Wilna. Auf dieses Gebiet werden 3457 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 16 543 Hektar.

7. 22 000 Hektar im Landbezirk Grodno. Auf dieses Gebiet werden 5359 Hektar angerechnet, die schon aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 16 641 Hektar.

8. 18 000 Hektar im Landbezirk Brest. Auf dieses Gebiet werden 3261 Hektar angerechnet, die schon aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 14 739 Hektar.

10. 14 000 Hektar im Landbezirk Tarnopol. Auf dieses Gebiet werden 222 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 13 778 Hektar.

11. 6000 Hektar im Landbezirk Stanislaw. Auf dieses Gebiet werden 276 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 5724 Hektar.

12. 8000 Hektar im Landbezirk Lemberg. Auf dieses Gebiet werden 162 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 7838 Hektar.

13. 2000 Hektar im Landbezirk Krakau. Auf dieses Gebiet werden 196 Hektar angerechnet, die bereits aufgeteilt sind; es verbleiben zur Aufteilung 1804 Hektar.

14. 24 000 Hektar im Landbezirk Posen.

15. 20 000 Hektar im Landbezirk Graudenz.

§ 2. Die Durchführung vorliegender Verordnung wird dem Agrarreformminister übertragen.

§ 3. Vorliegende Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Der Ministerpräsident: W. Stawek.

Der Agrarreformminister: L. Kozłowski.

Rücktritt der spanischen Regierung

Dank der König ab?

Die Wahlen werden vertagt

Wie bereits kurz gemeldet, trat das Kabinett Béranguer Sonnabend zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Rücktritt beschlossen wurde. Daraufhin begab sich Béranguer mit seinen Mitarbeitern ins Schloß und überreichte dem König die Demission. König Alfonso beauftragte die Regierung mit der Weiterführung der auf den Angelegenheiten und begann sogleich seine Besprechungen mit den maßgebenden Parteiführern. Er empfing den Führer der Konservativen, Herzog von Maura, den Führer der Liberalen, Graf Romanones, und den Führer der Demokraten, Marquis Alhucemas.

Maura erklärte beim Verlassen des Schloßes, er habe sich dem König gegenüber für die Bildung eines nationalen Kabinetts ausgesprochen. Maura glaubt, daß der König auch die sogenannten Konstitutionalisten, d. h. die Politiker, welche die Einberufung einer konstituierenden Versammlung fordern, zu Rate ziehen werde. Außerdem werde der Führer der katalanischen Regionalisten, Cambó, morgen vom König empfangen werden.

Alhucemas erklärte, er habe den König auf die Notwendigkeit der Bildung eines Kabinetts der „jeht breiten Konzentration“ hingewiesen. Außerdem habe er die sofortige Ausschreibung der Gemeindevahlen empfohlen, auf deren Grundlage dann die Provinzwahlen und später die Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung, jedoch mit einem die vorzunehmenden Verfassungsänderungen im voraus präzisierenden Programm erfolgen müsse.

In politischen Kreisen wird erwartet, daß am Montag ein neues Kabinett gebildet sein wird.

Der König hat außerdem heute einen Erlaß unterzeichnet, durch den die Ausschreibung der Wahlen, die auf den 1. März anberaumt waren, rückgängig gemacht wird.

Die Kundgebungen in Madrid

Paris, 16. Februar. (N.) Ueber die bereits kurz gemeldeten Zwischenfälle in Madrid berichtet „Journal“, daß es zu einer lebhaften Kundgebung linksgerichteter Elemente gekommen sei, als ein Automobil durch die Straßen fuhr, in dem die Witwe des wegen Teilnahme an dem Aufstandsversuch in Jaca erschossenen Hauptmann Garcia Hernandez saß. Bei dieser Gelegenheit habe die Menge gerufen: „Nieder mit der Monarchie, Tod dem König! Es lebe die Republik!“ Ein mit Polizei besetzter Autobus wurde von der Menge mit Steinen beworfen. Bei dem dann folgenden Zusammenstoß wurden drei Personen verletzt.

Generalstreik?

Madrid, 16. Februar. (N.) Der spanische König hat keine Besprechungen zur Lösung der Regierungskrise unterbrochen. Nach einer französischen Meldung aus Madrid sollen auch heute Verhandlungen des Königs mit spanischen Politikern nicht stattfinden. Die spanischen sozialdemokratischen Gewerkschaften traten gestern in Barcelona zusammen und verlangten u. a. die sofortige Befreiung aller politischen Gefangenen und die Beseitigung aller Ausnahmegeetze. Die Gewerkschaften kündigten das Ausbrechen des Generalstreiks an, falls nicht in den nächsten drei Tagen das Verbot der Gewerkschaften aufgehoben werde.

Paris, 16. Februar. (N.) Der in Paris weilende spanische Politiker Santiago Alba, der aufgefordert ist, die Bildung des spanischen Kabinetts zu übernehmen, wird heute mit dem spanischen Botschafter in Paris eine Unterredung haben. — Einem Berichterstatter des „Journal“ erklärte der im Gefängnis befindliche spanische Republikaner Zamora, er würde sich weigern, einem Kabinett der nationalen Einigung beizutreten.

Klim Woroschilow

Von Axel Schmidt

Die Sowjetunion feierte am 5. Februar mit großem Pomp den fünfzigsten Geburtstag des Kriegsministers Woroschilow. An seinen Vorgängern Trotzki und Frunse gemessen, ist Woroschilow nur ein gewöhnlicher Durchschnittsbolschewist. Da er aber nach Stalin die bedeutendste Figur in der jetzigen bolschewistischen Oligarchie darstellt, lohnt es sich, näher auf die Person Woroschilows einzugehen. Ist doch Woroschilow, nachdem Stalin alle fähigen Mitarbeiter Lenins beiseite geschoben, der einzige, der es sich, gestützt auf die Rote Armee, leisten kann, Stalin zu widersprechen. So ist es beispielsweise dem Einfluß Woroschilows zuzuschreiben, daß Stalin etwa vor einem Jahre seinen „Feldzug gegen die Kulaken“ ein wenig verlangsamt.

Seit Monaten fand in der Sowjetunion eine „freiwillige“ Sammlung statt, um eine Spende von einer Million Rubel zusammenzubringen. Mit diesem Gelde soll ein Luftschiff auf den Namen Klim Woroschilows gebaut werden. Unter den zahlreichen Telegrammen und Beglückwünschungen nahmen die der ausländischen Kommunisten einen breiten Raum ein. Auch die „Rote Fahne“ in Berlin sandte Klim Woroschilow eine begeisterte Huldigung. Ebenso haben eine Reihe von russischen Städten darum nachgesucht, ihren bisherigen bürgerlichen Namen in Woroschilow umändern zu dürfen. Weiter wird von vielen Orten gemeldet, daß die Arbeiter erklärt hätten, bereit zu sein, auf den ersten Ruf Woroschilows zu den Fahnen zu eilen, um unter seinem ruhmreichen Kommando zu kämpfen.

Woroschilow selbst beginnt seine Autobiographie mit folgenden Worten in der Sowjetpresse zu erzählen: „Ich bin im Jahre 1881 in einem Dorfe im Gouvernement Jekaterinoflaw geboren. Mein Vater diente als Wächter auf der Eisenbahn und meine Mutter arbeitete als Aufwärterin. Mein Vater hatte noch als Soldat unter Nikolai I. gedient (d. h. 25 Jahre), trotzdem war er ein freiheitsliebender und sehr eienwilliger Mensch geblieben. Er scheute nicht vor den schwersten Arbeiten zurück und war eine Zeilang Bergarbeiter gewesen. Er war mehrfach gezwungen, infolge von Konflikten seine Stellung zu wechseln. Daher habe ich von frühester Jugend an die bitterste Not kennengelernt. Einmal, als mein Vater keine Arbeit fand, ging ich mit meiner Schwester von Ort zu Ort betteln. Mit sechs Jahren schon fing ich an zu arbeiten. Ich sortierte Kupferkies vor den Schächten. Dafür bekam ich zehn Kopeken täglich. Mit zehn Jahren hütete ich mit meinem Vater zusammen das Vieh. Hierbei lernte ich den Kulaken, diesen Blutaussauger im Dorfe, kennen. Während einer unserer Hungerperioden, wo mein Vater Arbeit suchen gegangen war, nahm mich ein Bruder meiner Mutter als Gast zu sich. Er war ein reicher Bauer im Dorfe. Bald wurde ich dort zu seinem Knecht, und er nützte mich während dieses Jahres in brutalster Weise aus. Wieder fand ich auf einem Verwerf Beschäftigung, dieses Mal aber als Lehrling in einem Handwerksbetriebe. Hier wurde ich von den Bauern des Nachbarorfes unmenschlich verrückt. Sie nahmen irgendeine Kleinigkeit als Vorwand, der wahre Grund aber war, daß man mich in den Betrieb eingestellt hatte, an Stelle eines Bauern aus dem Nachbar-dorfe. Bis auf den heutigen Tag kann ich es nicht vergessen, wie mich einzelnen Buben eine ganze Schar von Erwachsenen verrückelte. Ohne jeglichen Unterricht wuchs ich auf, was meine Mutter sehr

Der Papst spricht in den Weltraum

Von Dr. Gustav W. Oberlein, Rom.

Rom, 12. Februar.

In die heilige Stadt am Tiber kann man nicht hineinsehen, nicht einmal verfohlen durch einen Zaun...

Aber es ragt aus der Umwallung heraus, dem Wanderer schon sichtbar, wenn er sich auf einen Tagmarich der Stadt genähert hat...

Auf der höchsten Stelle des Vatikanhügels errichtet, auf der Mauer bei der Sternwarte, stehen sie noch einmal 61 Meter hoch in die Luft.

Heute zum erstenmal in der Geschichte des Christentums dringt die Stimme des Statthalters Christi in den Weltraum und alle Menschen hören sie zur gleichen Zeit.

Wie doch gebaut wird im engen Mauerrahmen der Vatikanstadt! Sie hat nur 639 Einwohner nach der letzten Volkszählung...

118 Schweizer, und Hunderte gehören zur übrigen Militär- oder Polizeimacht, aber die freiwilligen Unteranen außerhalb der Mauern zählen nach Millionen.

Es geht zu wie in einer Schachtel, über die ein hemmungsloser Junge geraten ist. Raus damit, raus! Das hierhin, das dorthin, das taugt nichts mehr, weg damit!

Leider regiert ein Gartenarchitekt im Greuelstil der städtischen Anlagen unserer Väter.

4 Uhr 30. Hundert Männer im Frack erwarten den Papst. Wir wollen sehen, wie sein Fingerdruck eine neue Welt erschließt.

Eine Gruppe Schweizer in ihrer bunten Tracht kommt durch die Allee anmarschiert, nimmt vor dem Senderaum Aufstellung.

Schmerzte. Sie hätte gern gesehen, daß ich wenigstens so weit gebildet wäre, daß ich die heiligen Bücher hätte lesen können.

Dann wird Woroschilow Arbeiter am Schraubstock, und nun gerät er bald in die sozialistische Bewegung. Er beginnt „unterirdisch“ zu arbeiten und organisiert Streiks.

Als die Revolution nach dem Weltkrieg beginnt, organisiert er in der Ukraine den Bandenkrieg gegen die Reste der deutschen Armee.

Der Lebenslauf Woroschilows ist für die Gruppe um Stalin charakteristisch. Während Lenin und seine Mitarbeiter fast alle Hochschulbildung besaßen, ist das bei den jetzigen Machthabern in Moskau nicht der Fall.

Trotzdem Woroschilow einige Popularität in der Roten Armee besitzt, kann er, wie gesagt, nicht mit Trocki oder Frunse verglichen werden.

Brest

Die „Gazeta Bydgoska“ hatte in ihrer Nummer 301 vom 31. Dezember 1931 einen Leitartikel gebracht mit der Überschrift „Moralische Verwilderung“.

In Boryslaw ist es zu großen Demonstrationen gekommen. Die Arbeitslosen versuchten, einen Anzug zu formieren; die Demonstranten wurden aber von der Polizei...

Ausstellung

Die Towarzysztwa Szupielnych (Gesellschaft der schönen Künste) zeigt diesmal in ihren Räumen am Plac Wolności 18 eine Kollektivausstellung...

In der Mitte der rechten Wand des ersten Saales fällt schon durch seine Dimension ein Bild „Dziagnia“ (Wasserland) in die Augen.

Sehen wir uns nun weiter in dem Saale um, so fällt das Auge auf eine Reihe von Porträts; und wie man diese Bilder näher betrachtet, kommt man zu dem Eindruck...

Ein sehr hübsches Bild treffen wir dann in dem zweiten — kleineren — Raum an. Ein Aquarell: Ognisko domowe (Hauslicher Winkel).

reizende Biedermeierstimmung, und zwar nicht nur in dem schönen stilkleinen Lehnstuhl, der da im Bilde ist, sondern in dem Ausdruck des Ganzen.

Etwas ganz Lehnliches gilt von dem Bilde „Arme Leute“. Es ist ein Delbild, hat aber in seiner ganz stumpfen Farbigkeit fast den Charakter einer Graphik.

Sinweisen möchte ich auch noch auf das Seebild (Nr. 43). Der Gegenstand ist ganz einfach, ein Stück See und einige Barken im Vordergrund.

Immerhin ist bemerkenswert, daß der Künstler an diesen in der Kunst eigentlich noch ganz neuen Stoff gestaltend herangeht.

So sei die Ausstellung dem Besuch und der Beachtung empfohlen.

Georg Brandt.

Nun eilt herbei, Wiß, heitre Laune, die tollsten Schwänze, List u Uebermut!

Wer wollte leugnen, daß die Zeiten schwer sind? Die Welt fühlt sich nicht recht gesund — sie hat hier Schmerzen, da zuckt und reizt es — und reichlich merkwürdig ist sie obendrein.

Es müssen ja nicht immer große und rauhende Feste voller Glanz und Beherzbarkeit sein, nein, Freude gedeiht auch in kleinerem Kreis.

Vor allem muß man unserer Jugend Freude am Dasein zu verschaffen und zu erhöhen suchen, denn Frohsinn ist nun einmal von Jugend ein untrennbarer Begriff.

und Kreuzfig. Im Wechselgesang wird die Schwelle gesungen. Die Palastgarde zieht auf in neuen Uniformen.

Das erste Rot: der Majordomus und Monsignore Bizzardo. Ein Auto: der erste Kardinal. Marconi begrüßt ihn vor der Türe...

Wie ein Junger tritt er aus dem Brantwagen heraus, zwei Menschenmauern brechen um, er segnet die Knieenden und lächelt Marconi entgegen.

Wie ein Junger tritt er aus dem Brantwagen heraus, zwei Menschenmauern brechen um, er segnet die Knieenden und lächelt Marconi entgegen.

Der Papst diktiert ein paar Worte, die im gleichen Augenblick durch eine Lochmaschine laufen und von allen Schiffen auf den Meeren und allen Telegraphen der Erde ausgenommen werden.

Dann steht der Papst vor dem Mikrophon. Er sieht blühend aus, man merkt mit freudiger Erregung, wie interessiert er ist.

„Hört, o Himmel, höre, o Erde...!“ Unfassbar herrlich klingt das Latein der heiligen Schrift.

Es war erschütternd, zu denken, wie sie nun in den Kirchen Europas lauschen, wie gleichzeitig die Stimme des heiligen Vaters zu den Gläubigen und zu den Ungläubigen dringt...

Und wir gehen durch die Gärten hinab in das kleine, barocke Kasino Bius IV., der päpstlichen Akademie, wo schon die Akademiker warten.

Der Papst muß sich fast durchzwängen, so eng geht es zu. Er hat den Scharlachmantel abgeworfen und sitzt schneeweiß in weiß auf einem Thronessell.

Marconi hält seine Ansprache. Der Papst ist unendlich gültig, er nickt immer wieder und lächelt. Er antwortet und diese Antwort ist fast nichts anderes als ein einziger Dank.

Stimmung unseres Kalendermannes auszuüben, denn — der Achermittwoch steht bereits vor der Tür!

Schon die Vorbereitung, das Nachdenken, Entwerfen und Planifizieren gibt viel Anlaß zur Freude, wieviel mehr aber erst der festliche Rosenmontags- oder Fastnachts-Zauber.

Also, meine lieben Freundinnen und diesmal auch meine lieben Freunde —

„Vive la joie!“ Resi

Subscription der Prophezen-Weltgeschichte. Wie wir erfahren, ersieht am 11. März mit dem Erscheinen des nächsten Bandes der „Prophezen-Weltgeschichte“ die Subscription auf das Werk...



Der Papst vor dem Mikrophon. Papst Pius XI vor dem Mikrophon der Sendestation des Vatikan anlässlich seiner ersten Radioansprache...

Lustiger Theater-Abend des Gemischten Chors

Der „Gemischte Chor Poznan“ hatte für Sonnabendabend nach dem Zoologischen Garten zu einem „Lustigen Theater-Abend“ eingeladen, in dessen Mittelpunkt die Aufführung der Jacoby-Laus'schen Posse „Pension Schöller“ stand. Diese Tatsache hatte ein so erfreulich zahlreiches Publikum angelockt, daß der geräumige große Saal fast ganz ausverkauft war; u. a. wohnte auch der Herr Generalkonful Dr. Lütgens der Veranstaltung bei. Die unwüßliche Bekanntheit des Chors mit ihrem überaus prägnanten Humor und ihrer ausgefallenen Heiterkeit fand eine so reiflos glänzende Wiederholung, daß endlose Lachsalven den Saal ständig erfüllten. Die bekannte Regiearbeit der Frau Lina Starke hatte die Aufführung bis in die winzigsten Kleinigkeiten auf das Sorgfältigste vorbereitet; sie hatte aber auch in den Darstellern willige und fähige Kräfte gefunden, die weit über den Durchschnitts-Dilettantismus hinausragten. Zunächst gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Seeliger, als Philipp Klapproth einen lehrreichen sensationslustigen Provinzontel, der mit seinen Erlebnissen in der Nervenheilanstalt der „Pension Schöller“ eine ununterbrochene Reihe toller Situationen schuf. Ausgezeichnet war Herr stud. Ljß als Eugen Kämpel, der trotz seines Sprachfehlers doch noch einmal sein Vorbild Moissi erreichen zu können glaubt. Die ständig auf der Stoffsammlung begriffene Romanographin Josephine Krüger hatte in Frau Neuring eine jungengewandte Vertreterin. Herr Steffens war als Weltreisender Friz Bernhardt, Herr Reich als Alfred Klapproth, Fräulein Jaensch als Amalie Pfeiffer, die kändig auf der Jagd nach einem Manne für ihre Tochter ist, und Herr Pfeiffer als holerischer Major a. D. Gröber sehr gut. Aber auch die übrigen Darsteller, Fräulein S. M. Frau Mann, Fräulein Walinski, Fräulein J. J. J., Herr Dräger, Herr Pit und Herr Langberg waren mit Eifer und sichbarem Erfolg bei der Sache und trugen zur reiflichen Wiederholung der Posse bei. Der stürmische Beifall, der, als der Vorhang sich zum dritten Male senkte, das Haus durchbrauste, war wohlverdient. Durch die Aufführung war eine glänzende farnevalistische Stimmung für den weiteren Verlauf des „Lustigen Theater-Abends“ vorbereitet, die die ganze Nacht anhält. Die Konzertsängerin Fräulein Biging-Mann trug durch mehrere vortreffliche Vorträge zur Unterhaltung der zahlreichen Teilnehmer bei.

Aleine Bojener Chronik

Am Mittwoch dieser Woche tritt die Stadtverordnetenversammlung um 6 Uhr nachm. zusammen, um über den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1931/32 zu beraten.

em. Ueberfchwemmung. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend plakte auf dem Alten Markt ein Rohr der Wasserleitung und überschwemmte nicht nur die Straße, sondern auch viele Kellerräume. Die herbeigerufenen Feuerwehrräume pumpen das Wasser von 3 Uhr nachts bis gegen Mittag des nächsten Tages.

em. Im VII. Polizeikommissariat befindet sich ein geschlachteter Hahn und 7 Hühner, welche anscheinend vom Diebstahl herrühren.

em. Die hiesige Kriminalpolizei sucht nach dem Chauffeur, welcher am 1. d. Mts. um 10.05 Uhr bei der Ankunft des Bissar Juges einen Passagier, welcher einen Korb und Betten bei sich hatte, abfuhr. Der Passagier war mit grauem Mantel und grauem Filzhut bekleidet, ungefähr 40 Jahre alt, 1,75 Meter groß. Der fragliche Chauffeur wird gebeten, sich im Polizeipräsidium Place Wolnosc 12 zu melden.

em. In der Franziskanerkirche wurde dem Magistratsbeamten Jgnaz Karowki eine Attentatschance. In der Kirche befanden sich einige Emailliertafeln mit der Aufschrift „Betteln Eintritt verboten“ und 160 Zloty Bargeld. Personen, die verbotene Beobachtungen gemacht haben, die zur Entdeckung des Diebes führen könnten, werden gebeten, dies dem Magistrat-Armenbüro, pl. Sapiezynski, mitzuteilen.

em. Ueberfahren. Der 63jährige Eugeniusz Kosciolki, ul. Kilińskiego 13, ist gestern an der Ecke Górna Wilda von einem Auto überfahren worden. Der Arzt der Rettungstation verband den schwerverletzten Anaben und brachte ihn in die elterliche Wohnung.

em. Einen Selbstmord verübte gestern nachmittags durch Erhängen der Kaufmann Heinrich Rhode aus Danzig in einem Hotel in der ul. Marzj. Jochs. Der Arzt der Rettungstation konnte nur noch den Tod feststellen, da der Vorfall zu spät entdeckt wurde. Da der Selbstmörder keine Papiere besaß, wurde der Name der Fremdenliste des Hotels entnommen.

em. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe fiel der 24jährige Edmund Bogdajewski vom Stuhl. Der zugerufene Arzt stellte völlige Erschöpfung des Unglücklichen fest. Er ordnete die Ueberführung des Patienten in das Städt. Obdachlofenheim an. Warenfälschungen. Wie wir erfahren, sind in einzelnen Geschäften Radionfalzitate beschlagnahmt worden. Die Namen der Schuldigen werden mit Rücksicht auf die geführte Untersuchung vorläufig geheim gehalten. Wir beschranken uns daher auf die Mitteilung, daß die betreffenden Kaufleute Radionfalzitate bewußt gekauft haben, was eine Strafanzeige wegen Betruges und ein gerichtliches Vorgehen der geschädigten Firma Schicht wegen unehrlicher Wettbewerbs zur Folge hatte. Es ist zu bedauern, daß es noch Kaufleute gibt, welche nicht davor zurückschrecken, sich auf unredliche Art zu bereichern und das kaufende Publikum zu betrügen.

Streun vor deinem Grundstück
Wahre oder Sand!

Nimm Rücksicht auf deine Mitmenschen!
Vermeide unnötigen Ärger!

Die Deutschen in Biala kämpfen um ihre Schule

Die Ausquartierung der deutschen Schule in Biala aus ihrem Gebäude, das der Stadt von der katholischen Pfarregemeinde, der Eigentümerin des Gebäudes, nur unter dem Vorbehalt überlassen wurde, daß die Unterrichtssprache deutsch bleibt, hat bei der deutschen Bevölkerung von Biala naturgemäß schärfsten Widerspruch gefunden. Da die sofort unternommenen Schritte zur Rüdnahme dieses Beschlusses bei den Schulbehörden bisher zu keinem Ergebnis geführt hatten, berief der Verband deutscher Katholiken in Biala am Sonntag eine Versammlung ein, in der über die notwendigen Maßnahmen zur Rückgabe des Schulgebäudes beschloffen werden sollte.

Nach der Begrüßung des Vorsitzenden des Verbandes deutscher Katholiken in Polen, Senator Dr. Pant, durch den Obmann Gall kennzeichnete Bizebürgermeister Schubert in kurzen Worten

den Stand der Angelegenheit. Dann wurden der Versammlung zwei Memoranden vorgelegt in denen die sofortige Rüdnahme der Beschlüsse des Bezirksschulrates und ihre Bestätigung durch den Regierungskommissar Dr. Doellinger als ungesetzliche und rechtswidrigen Eingriff in die Rechte der katholischen Pfarregemeinde gefordert wird.

Zum Schluß kennzeichnete dann Senator Dr. Pant das Vorgehen gegen die deutsche Schule in Biala als einen der zahllosen Fälle aus der Politik des Staates gegen die deutsche Minderheit. Er forderte die Versammelten in entschiedenen Worten auf, einig zusammenzutreten im Kampfe um das Lebensrecht der Deutschen. Einmal werde dann auch die Zeit kommen, wo die Rechte der deutschen Minderheit die gebührende Würdigung finden werden, und er glaube, daß diese Zeit nicht mehr fern sei.

ENGLISCHE KRANKHEIT TUBERKULOSE ERSCHÖPFUNG



HEILT DAS
VITAMIN-
UND KALK-
HALTIGE
MITTEL

Biocalcol-Klawe

Faschingszeit

Wenn sich Lehmann (Lehmann Co.) Ausleiht einen Domino, Wenn sich Emil Unbejorgt Eine Ritterrüstung borgt, Wenn nach Masteninfluten Strömen wahre Menidenfluten, Wenn man um Kostüme raucht, Bis der Laden ausverkauft, Wenn der Vater sich von Franzen, Seinem Söhnchen, leicht den Ranzen, Sich in kurze Hofen zwängt Und dann allen Erntes denkt, Abends damit auszugehen, Wenn wir bei der Mutter sehen, Wie sie nimmt vom Kleiderbügel Ein rosa Kleid mit Gänjesflügel Und mit diesem angezogen, Inklusive Pfeil und Bogen, Tut dann so, auf meine Ehre, Als wenn sie Cupido wäre, Wenn wir nächtllich auf den Straßen Sehen Menschen aller Rassen ... Das Gesicht, es ist zum Bangen, Größtenteils dicht verhangen ... Wenn unter Papiergewinden Wir die Bölder wiederfinden, Wenn, wo Gläser fröhlich klingen, Alte Römer Schlager singen, Wenn Germanen, raus in Jellen, Sich vom Kino was erzählen, Wenn wir Neger, Indianer, Indier, Eskimos, Japaner Mit Kokofadamen sehen, Wie sie sich im Tanze drehen ... Lieber Freund, dann ist's soweit — Denn dann ist es Faschingszeit!

F. L.

Fremdes Auto verkauft

em. Der Händler Alexander Zieliński aus Polen kaufte am 3. 11. 1929 ein Auto von der Firma Kabaciński im Werte von 15 800 Zloty mit Eigentumsvorbehalt. Zieliński zahlte 1500 Zloty und gab über den Rest der Kaufsumme einige Wechsel. Der erste fällige Wechsel wurde von Zieliński nicht eingelöst, mithin strengte die Firma Kabaciński eine Zivilklage wegen der Restforderung an, bzw. sie verlangte Herausgabe des Autos. Als Zieliński die Klagezustellung erhielt, verkaufte er schleunigst das Auto an einen gewissen Lemański für den Preis von 2100 Zloty. Zieliński hatte sich heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte bestreitet, gewußt zu haben, daß der Kauf mit Eigentumsvorbehalt abgeschlossen wurde. Der als Zeuge vernommene Kabaciński behauptet, daß dem Angeklagten der Kaufvertrag vorgelesen wurde und er genau gewußt habe, daß bis zur Auszahlung Kabaciński der Eigentümer war. Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt strenge Bestrafung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 500 Zloty Geldstrafe entl. 20 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

Raubmordaffäre Ditryhacz

em. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist in der Affäre des Raubmordes an Ditryhacz, der, wie wir berichteten, seiner Zeit den Waldarbeiter Kuleka mittels einer Saade ermordet und beraubt hatte und dafür zum Tode verurteilt wurde, seitens des Verteidigers Dr. Nowosielski Berufung eingelegt worden. Demnächst wird ein Lokaltermin am Tator stattfinden.

Ein zweiter Bombenanschlag vor Gericht

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute die Verhandlung gegen den Arbeiter Stanislaus Baujmann aus Wirtz, Kreis Wosjen, wegen des Bombenanschlages auf der Chaussee Komorniki-Fabianowo am 1. Mai 1930, wobei ein Auto gänzlich zertrümmert wurde. Näheres über den Gang der Verhandlung bringen wir morgen.

Ein Jahr Zuchthaus wegen Wechselfälschung

z. Vor dem Schwurgericht in Inowroclaw hatte sich der frühere Polizist aus Dabrowa Bisulupia, Weckowski, jetzt in Chajocinell wohnhaft und ein Biechowiat zu verantworten. Dem Angeklagten Weckowski wurde zur Last gelegt, die Unterschreibung eines Giranten gefälscht und den Biechowiat zur Fälschung veranlaßt zu haben. Er bestreitet jedoch bis zum Schluß hartnäckig seine Schuld. Der betretende Girant, dessen Unterschrift gefälscht ist, Stanislaus Kaniewski, bezeugt, daß Weckowski ihn wohl gebeten habe, eine Unterschchrift zu leisten, er hat aber dann den Wechsel nicht unterschrieben. Weckowski hatte verücht, ohne dieser Unterschrift von der Pomiatawa Kafa Inowroclaw Geld zu erhalten, es wurde ihm aber verweigert. Nach kurzer Zeit brachte er aber den Wechsel mit der fehlenden Unterschrift zur Bank, worauf ihm das Geld ausgehändigt wurde. Der hingezogene Graphologe, Professor Friebe aus Bzd-golze, erklärt, daß es wohl möglich sei, daß die Unterschrift vom Angeklagten Weckowski selbst stamme, nur verändert sei. Der Angeklagte wurde daraufhin zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. Biechowiat wurde freigesprochen.

Inowroclaw

z. Wieder erhält ein Meineidiger 2 Jahre Zuchthaus. Die Zahl der Meineide nimmt in unserem Kufawien von Tag zu Tag erschreckend zu, trotz der schweren Strafen und Warnungen sind die Leute immer schnell mit falschen Eiden bei der Hand. Diesmal heißt vor der verstärkten Strafkammer 2 Thomasz Kozat aus Zlonki-Rujawski, Kreis Inowroclaw. Der Angeklagte hatte von einem Kocitowski Grand zum Bau eines Hauses gekauft. Als es zum Bezahlen kam, verweigerte er die Bezahlung. Kocitowski verklagte ihn darauf. In diesem Prozeß schwur der Angeklagte, daß er dem Kocitowski nichts schulde und alles bezahlt sei. Er nahm an, daß Kocitowski, der ein alter Mann ist, sich damit zufriedengeben würde. Er hatte aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Kocitowski zeigte ihn wegen Meineids an. Das Gericht erkannte ihn für schuldig und verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehre.

z. Polizeihund spürt Schweine-diebe auf. Vor einigen Tagen wurde dem Landwirt Michal Mikulski aus Parlin, Kreis Wogalino, ein 2/3 Jentner schweres Schwein gestohlen. Die dortige Polizei unternahm sofort in Begleitung eines Polizeihundes Nachforschungen. Der Hund nahm die Spur auf, die sie zu den Einwohnern von Chomiary Szlacheci, Kreis Nin, Jan

Abrahamowki und Josef Derda führte, wo das Schwein in einem Keller unter der Wohnung gefunden wurde.

z. Holzversteigerung. Die staatliche Oberförsterei Cierpice gibt bekannt, daß sie am 23. Februar 1931, vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn Eisenhardt in Cierpice eine größere Menge Bau- und Nutzholz auf dem Wege des öffentlichen Meistgebots verlaufen wird. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.

Ditrowo

+ Ueberfall. In der letzten Nacht ist in dem neuen Stadteil an dem neuen katholischen Friedhof Herr Edmund Ziebig von einem unbekannten Banditen überfallen worden. Nachdem der Bandit auf sein Opfer bis zur Bewußtlosigkeit eingehandelt hatte, raubte er ihm die Borschaft von 70 Zl. Die Polizeior-gane haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

+ Holzversteigerungen. Die fürstlich Radwillsche Forstverwaltung hat für Dienstag, den 17. d. Mts., vormittags 9 Uhr in dem Gasthause bei Sieron in Wurel eine Nutz- und Brennholzauktion aus dem Forstrevier Wurel anberaumt. — Ferner findet am Sonnabend, dem 21. d. Mts., vormittags 9 Uhr im Rentamt der fürstlich Radwillschen Forstverwaltung in Groß-Pyrogowice aus dem Forstbezirk Kladzy und Piec-gorny eine Nutz- und Brennholzversteigerung statt. — Desgleichen hat die Domänenverwaltung der Güter Bagatela-Czekanow eine Nutzholzauktion für Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr angelegt. Als Treffpunkt ist die Schneise im Waldanfang des Waldes von Bagatela angegeben. Die näheren Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gegeben. Der Verkauf erfolgt nur gegen Bargeld.

Bromberger Dichter erlebt in Wien Aufführung

az. Der Redakteur St. Brandowitsch vom „Dziennik Wpoyowski“ hat ein Stück geschrieben, das den Kriegsausbruch 1914 behandelt. Das Stück heißt „Serajewo 1914“ und wird am Sonnabend, 14. d. Mts., in Wien in der „Komödie“ uraufgeführt. Brandowitsch hat sich zur Aufführung nach Wien begeben. „Serajewo 1914“ (im Untertitel (Christine Braun“) wird in allernächster Zeit auch von der „Deutschen Bühne“ Bromberg gespielt werden.

Bromberg

az. Deutscher Abend. Ein wohlgelungener Unterhaltungabend fand hier am Freitag, 13. d. Mts., statt. Das Hauptthema „Deutsche Anekdoten“ war von musikalischen und gesanglichen Darbietungen eingerahmt. An den Darbietungen beteiligten sich Studentat Hans Klemenz, Fräulein Joppe, der Singkreis, Prof. Schnura und Willi Damaške, der Anekdoten vom Mittelalter heraus bis in die neueste Zeit erzählte. Der große Saal des Zivil-Kasinos war von Vertretern aller Gesellschaftsklassen voll besetzt.

az. Mastenball im „Frischhof“. Der deutsche Ruderklub „Frischhof“, der mit seinen Veranstaltungen einen hervorragenden Platz im deutlichen, gesellschaftlichen Leben Brombergs einnimmt, feierte am Sonnabend, 14. d. Mts., in vorzüglichster Stimmung seinen traditionellen Mastenball. Eins der letzten großen Feste im diesjährigen Karneval.

Smiegel

pz. Einen Gemeindefamilienabend veranstaltete die hiesige evangelische Kirchengemeinde am Sonntag, dem 8. Februar, der aus allen drei Gemeinden (Altbohen, Kotulch und Smiegel) sehr gut besucht war. Im Mittelpunkt der Feier standen zwei eindrucksvolle Vorträge. Ziegeleibestitzer Heinrich Hentsche-Smiegel schilderte in anschaulicher Weise seine Reiseindrücke von einer Dis-arktäreise. Missionar Hoppe aus Batavia (Hinterindien), der in der hiesigen Gemeinde seinen Urlaub verlebte, ließ die Zuhörer an seiner Arbeit unter den Chinesen teilnehmen. Die Jugend der Gemeinde wetteiferte, durch Chorgesang, Vorträgen und passende Gedichtsvorträge den Abend zu verschönen. Die erfreulichen Spenden sind für die wichtige Jugendpflege in der hiesigen Gemeinde bestimmt.

Stfa

k. Jahrmarsch. Am Mittwoch, dem 18. Februar findet hier ein Jahrmarsch für Krawenwien und Pferde statt. Der Auftrieb von Krawenwien ist wegen der herrschenden Kälte verboten.

k. Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, dem 18. Februar, werden zwei Radenregale und zwei Schränke an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert. Sammelpunkt der Käufer mittags 12.30 Uhr auf der Schlossstraße Nr. 2 (zu Wolnoski).

k. Poloskuriosum. Ein Einwohner des Dorfes Golaszyn teilte vor einiger Zeit in

Leipzig eine Zeitung, die mit 20tägiger Verzögerung am Postamt in Wotanowo eintraf. Es stellte sich heraus, daß die Zeitung eine weite Reise hinter sich hatte, sie wanderte nämlich erst nach Japan (Tokio) und wurde von da aus an den richtigen Bestimmungsort weitergeleitet.

k. Eine Kohlen-gasvergiftung erlitt der Landwirt Josef Bernat mit seiner Frau aus Chojno, Ars. Rawitsch, infolge vorzeitigen Schließens des Ofens. Der sofort eingeleiteten Rettungsaktion gelang es, die Bewußtlosen zu retten.

Neufotmidel

△ „Ich singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnt. — Das Lied, das aus der Kehle dringt, ist Lohn, der reichlich lohnt.“ — In diesem Zeichen stand das Fest, das der hiesige Verein für gemischten Chorgesang und der „Männerchor“ am letzten Sonnabend im Saale des Herrn Kosa veranstalteten. Dankend muß anerkannt werden, daß der Dirigent, Herr Barde, es erreicht hat, beide Chöre in gewiß mühevoller Arbeit und ganzer Hingebung, trotz mancherlei hemmender Schwierigkeiten, zu einer gewissen inneren Reife zu bringen. In unseren Erwartungen diesbezüglich wurden wir an diesem Abend nicht getäuscht. Der Männerchor brachte zum Eingang die Gesänge: „Muttersprache, Mutterland“, „Aus der Jugendzeit“ (Satz von Moriz Hauptmann) und „Wenn ich den Wanderer frage“. Dann hörten wir, ausgeführt durch den gemischten und verstärkt durch den Männerchor aus dem Julus, „Die Heimkehr“ von Franziskus Nagler die für gemischten Chor bearbeiteten Chöre: „Heimweh“, „Der Wanderer im Heimatland“, „Einkehr“ und die Soloparte „Die heimliche Stille“, vorgelesen von Frau Barde. Zum Abschluß durften wir dem neulicht-lausischen „Im Frühling sang ich's Schönel ein“ lauschen. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der Mitglieder und Gäste zu ungewohntem Verbundenheit eintrug. Als Intermezzo wurde von einigen Damen des Vereins ein Singpiel unter dem Titel „Ein Teufelchen vor 100 Jahren“ aufgeführt. — Möge es uns vergönnt bleiben, hier noch oft durch edlen Sano erquid zu werden, und deshalb wünschen wir den Chören aus tiefstem Herzen Blüten und Gedeihen, eine sich immer steigende Reife.

△ Gestohlen wurden in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag in Friedenhorst bei dem Landwirt Hermann Kurz 7 Kaninchen und beim Landwirt Siegesmund 22 Hühner und ein Hahn. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Geschäftliche Mitteilungen.

She Sie Auto fahren lernen, informieren Sie sich in der „Autoschule der eleganten Welt“ über alles Wissenswerte. Sie brauchen zu diesem Zweck nur die letzten erschienenen neue Nummer zu lesen. Die Ihnen alle benötigten Auskünfte gibt und die Ihnen genau sagt, wie man ein geschickter und steuergerechter Selbstfahrer wird. Ueber das ebenso wichtige Drey der Autlerin belehrt Sie ein anderer mit vielen künstlerischen Illustrationen ausgestatteter Artikel.

Warum die Norweger im Skisport so überlegen sind

Der Norweger treibt Idrett (was man mangelhaft etwa mit „Naturport“ übersetzen kann). Sport sieht die Spitzenleistung im allgemeinen im Reford, Idrett sucht sie in der vollstümlichen Massenleistung, worin das Refordstreben einzelner als ungewöhnlicher, ganz persönlicher Leistungsdrang vorhanden ist, der äußerer Anregung nicht bedarf, aber über normales Maß hinauswächst, wenn solche Anreize mitwirken. Kurz gefasst: ein Idrettmann bedarf weder des Sportplatzes, noch der Sportorganisation, noch des Sportpublikums. Sind diese aber mitarbeitend zur Stelle, dann wächst der Idrettmann über sich hinaus. Der nordische Skiläufer ist Idrettmann, und Norwegen wird vom maßlosesten Volk Europas, vielleicht der Erde, bewohnt.

Idrett scheint eine besondere Eigenschaft des nordischen Menschen zu sein. Wir finden ihn

zu antworten, solange nicht andere Kampfbedingungen geschaffen werden, bzw. sofern solche nicht möglich sind. Sicherlich erhoffen sich die Befürworter der Abfahrtsrennen und des Slalom solche Ausgleichsmöglichkeit. Aber, aber, ich glaube, das norwegische Skivermögen ist auch latent, auch da, wo es sich noch nicht äußern könnte, so stark, daß der Norweger schneller lernt, einen alpinen Slalom zu meistern, als der alpine Skiläufer, in einer norwegischen Loipe zu fliegen.

Gegen die anderen Länder aber können wir nur aufkommen, wenn wir ganz entschieden zur Züchtung eines Kanonentums übergehen. Es sei denn, daß sich reife Amateure finden, die sich ganz spezialisieren. An diese letzte Möglichkeit aber glaube ich nicht, weil sich der Ehrgeiz reifer Leute auf anderen Gebieten austobt.

Man führe eine Statistik ein. Und stelle dann

Mannschaft ausgetragen. Die Polen traten im ersten Spiel ohne ihre Ase an und wurden 3:1 geschlagen. Auch im Rückspiel vermehrte man die repräsentativen Größen, so daß es nur zu einem Unentschieden (1:1) reichte.

Die Auslosung für die diesjährigen Spiele um den Davis-Pokal ist für Deutschland wenig günstig ausgefallen. Es muß gleich in der ersten Runde gegen das starke Südafrika antreten, das letzters gegen die Tschechoslowakei in 6 Spielen keinen Punkt abgab. Polen dagegen war vom Glück begünstigt. Nicht nur, daß es unter die in der ersten Runde rasenden zehn Länder fiel; es bekam in der 2. Runde einen Gegner (Norwegen), über den ein Sieg zu den Möglichkeiten gehört.

Im Jahre 1931 wird Polen am 14. Juni im Fußball gegen die Tschechoslowakei (Professionalsmannschaft), am 5. Juli gegen Ungarn (ebenfalls Berufsspieler), an demselben Tage (also wieder ein Zweifrontenkampf) gegen Letland und am 24. Oktober gegen Südslawien antreten. Ueber den freien Septembertermin werden Verhandlungen mit Rumänien gepflogen.

Das Sechstagerrennen in Frankfurt gewann das deutsch-italienische Paar Goebel-Dinale. Die Favoriten von Kempen-Rieger kamen erst an dritter Stelle ein.

Als Ausländer von Argonica sind neben den beiden Spielen Polen-England noch folgende Begegnungen zu verzeichnen: Amerika-Schweden 3:1 in Berlin, Amerika-Berlin 4:2, „Manitoba“ Universität-L. C. (Praha) 3:1, Ungarn-Frankreich 2:0 in Budapest, Kanadische Auswahlmannschaft 4:0.

Im Stuttgarter Sechstagerrennen siegten mit Kundenvorsprung überraschenderweise Preuß-Kreiger vor Krüger-Funda. Das Finale war matt und enttäuschte nach den vorangegangenen Riefenjagden.

Bei den leichtathletischen Hallenmeisterchaften des Staates Neupark kam es zu einem Zweikampf zwischen Osborne und dem 19jährigen Studenten Georg Spitz, der den Hallen-Weltrekord von 1.98,8 Meter auf 2.007 verbesserte.

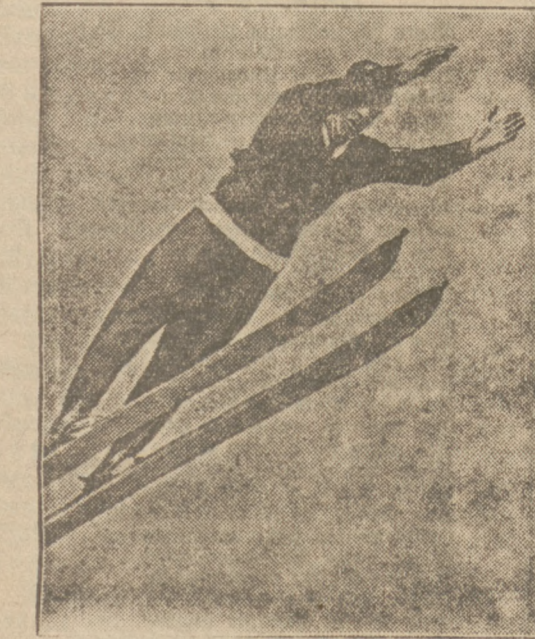
Nach amerikanischen Meldungen soll Scharte demnächst eine Schanekampftournee durch Deutschland machen.

Die Warschauer „Legia“ wurde ohne Martznye und Zieman in Königshütte von A. K. S. 3:1 geschlagen.

Bei den Europameisterchaften in Oberhof gewann der Olympiaieger Grötumsbraaten den 17-Kilometer-Lauf. Er ging mit 29 Sekunden Vorsprung als erster durchs Ziel. In der Spitzengruppe befanden sich drei Schweden. Der Zweite des 17-Kilometer-Laufes war ebenfalls ein Norweger, Hovde. Bester Mitteleuropäer blieb der Deutsche Leupold (Schlesten). Zum Sprunglauf, der auf der Hindenburgschanze ausgetragen wurde, stellten sich 31 Deutsche, 9 Norweger, 6 Schweizer, je 5 Tschechen und Deutschböhmen, je drei Österreicher und Schweden, sowie ein Finne und ein Jugoslawe. Den weitesten Sprung tat Birger Ruud mit 58 Metern. Die besten Deutschen waren Ermel und Krager. Der Schweizer Meisterpringer Max Kaufmann belegte hinter Ruud den zweiten Platz. — Die Polen waren offenbar als „Reaktion auf Argonica“ den Meisterchaften ferngeblieben.

Eishockey-Weltmeisterschaft Finaltreffen-Tabelle

Platzierung	Land	Kanada	U.S.A.	Österreich	Polen	Tschechosl.	Schweden	Punkte	Tore
1	Kanada	—	2:0	3:0	3:0	3:0	3	14:0	
2	U. S. A.	0:2	—	2:1	1:0	1:0	3	8	7:3
3	Österreich	0:8	1:2	—	2:1	1:2	4	5:13	
4	Polen	0:3	0:1	1:2	—	0:0	2	3	3:6
5	Tschechosl.	0:1	0:1	2:1	0:0	—	3	2:4	
6	Schweden	0:0	0:3	0:1	0:2	1:0	3	1:6	



Zu den internationalen Skimeisterchaften in Oberhof. Vertreter der skandinavischen Extraklasse. Links: Kollerud. Rechts: Grötumsbraaten.

Thüringens bekanntester Winterkurfort als Schauplatz des größten Ereignisses im europäischen Winterport, der Skimeisterchaften der FIS (Federation Internationale de Ski).

auch noch beim Engländer, in Mitteleuropa am ausgeprägtesten beim Bergsteiger, hier aber unter absoletter Ablehnung des Schausportbegriffes.

Skiläufer ist so ziemlich der einzige Leistungssport, der den Reford nicht kennt und ihn ablehnt. Obwohl die Lauf- wie die Sprungleistungen auf Skiern räumlich und zeitlich messbar sind. Denn Skiläufer ist Naturport, d. h. natürliche Umweltverhältnisse beeinflussen ihn so stark, daß annähernd gleiche Bedingungen für alle Beteiligten und somit ein einheitlicher Vergleichsmaßstab nicht geschaffen werden können. Nur von diesem Erkenntnisstandpunkt aus läßt sich internationale Skileistungs-fähigkeit beurteilen.

Winterport kann schließlich jeder betreiben. Eis und Schnee können überall zu Sportzwecken aufgeführt oder entsprechende Sportgeräte können verpflanzt werden, nie aber sind das Wesen und der Mensch des echten Winterportes vom kalten, Schnee und Eis in besonderem Maße erzeugenden und erhaltenden Klima seiner eigentlichen Heimat ganz zu lösen. Das Klima hat schließlich auch Welt- und Kulturgeschichte geschrieben. So wird es auch dem Wintersport die Wege weisen. Mit anderen Worten: auch internationale Wettlaufordnungen können die Naturverbundenheit des Skisports und des Skisportlers nicht aufheben.

Wo diese Naturverbundenheit am stärksten ist, wird der Skiläufer überlegen führen, und wer von der Summe aller früheren, jetzigen und zukünftigen Umweltverhältnisse am meisten begünstigt wird, wird immer Sieger sein. Denn im Siegeszug des Skisports über die ganze Welt markiert eines nicht mit, das Klima und nicht die Rasse. Wohl hat uns der Norden den Ski gegeben; aber als unerlässliche Mitgift kann uns der Nordländer nicht auch seine Art und seine Umweltverhältnisse schenken.

Durch seine größere, d. h. (vergleichsweise) durch die größte uns bekannte Naturverbundenheit gehört der nordische Skiläufer zur Kultur des Nordens. Bei uns aber ist der Ski leider nur ein Sportgerät, das Werkzeug einer Sonntagsjagd. Im Norden ist Skiläufer die ganz natürliche Bewegung des wintergewohnten Volkes, bei uns ist er das Ergebnis einer Nachahmung und Schulung unter ungünstigen Verhältnissen. Es ist wie bei der Pelztierzucht. Wir haben nun auch Fuchsfarmen mit nordischen Tieren, im Erzgebirge, in den Alpen, aber vollwertige Blauschpelze können wir — oder besser, diese entwerteten Tiere — nicht erzeugen.

Dann: Norwegen hat einen Einheitskiläufer, Mitteleuropa hat ihn nicht. Das ist zu allem übrigen eine weitere und nicht die geringste Erschwerung unserer Stellung. Norwegen kennt z. B. eine Skitouristik in ungefähr unserem Sinne nur zur Osterzeit, aber auch sie wird nur von Skiläufern, nicht von Skifahrern ausgeübt. Im übrigen „läuft“ der Norweger, auch wenn er abfährt; es läuft groß und klein, auf und ab und hin und her. Am Skifonntag gibt es in Nordmarken nur „Skiläufer“, nur ein Langläufer-tempo, Skifahrer“ nur ganz ausnahmsweise. Bezeichnend ist ja auch, daß der Norweger selbst das Springen als „Sprunglauf“ bezeichnet.

So ist also der Kampf gegen Norwegen aussichtslos? Auf diese Frage ist unbedingt mit Ja

z. B. am Ende dieses Winters fest: 1. Welche 10 Läufer jedes mitteleuropäischen Skilandes starteten am meisten. 2. Welche hatten die größten Erfolge. 3. Wie viele Mittel wendeten diese Läufer aus eigener Tasche auf (wobei die Zeiten ohne produktive Arbeit und ohne Arbeitseinkommen als aufgewendete Mittel zu buchen wären) und 4. mit wie viel Mitteln wurden sie a) von ihrem Verband, b) von anderen Seiten gefördert.

Aus dieser Statistik muß sich einwandfrei ergeben, wie man unter den heutigen Verhältnissen ein führender Skiläufer wird. Und dann ziehe man die Konsequenzen nach Maßgabe des Umstandes, daß sich alle mitteleuropäischen Ski-Verbände zum Amateursport bekennen.

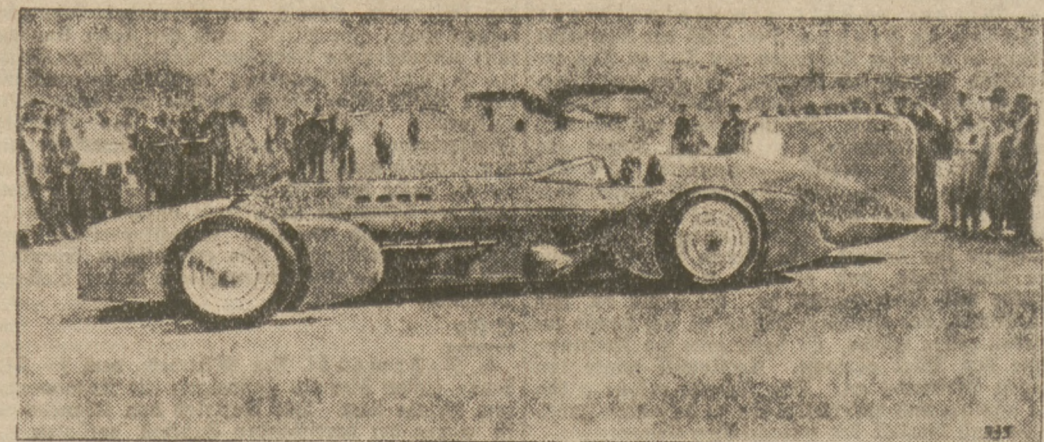
C. J. Luther.

Sport-Rundschau

Der Posenener Eishockeymeister wurde endgültig A. J. S., indem er gestern auf dem „Friedhof“ die „Warta“-Mannschaft 3:1 (1:0, 1:1, 1:0) schlug. Die Studenten waren vor allem taktisch überlegen und erwarben sich verdient die Vollmacht zur Teilnahme an den Meisterchaften in Katowice.

Am 22. Februar werden im „Stoner“ Ausscheidungskämpfe für die Vorkampfung Polen-Ungarn stattfinden. Man kritisiert allgemein den Umstand, daß diese Kämpfe unmittelbar nach dem Länderkampf gegen Österreich angelegt worden sind. Hoffentlich werden sie keinen Parteei-Charakter annehmen, wie wir es schon einmal erlebt haben.

Auf der Kunsteisbahn in Katowice wurden am Mittwoch und Donnerstag zwei Geleisterschaftsspiele mit der englischen Argonica-



Das erste Bild von der Re nordfahrt Malcolm Campbells.

Kapt. Malcolm Campbell in seinem neuen Rennwagen „Bluebird II“ am Strande von Daytona Beach in Florida, wo es ihm bei seiner ersten Versuchsfahrt gelang, eine Geschwindigkeit von fast 400 Stundenkilometern zu erreichen. Er hat damit den offiziellen Weltrekord, den sein Landsmann Sir Henry Seagrave hielt, um 15 km überboten.

Tennis-Anekdoten

Ob sie alle wahr sind, sei dahingestellt. Wenn man schon so berühmt ist als Wihbold, wie Graf Ludi Salm, dann erzählt man sich gelegentlich davon auch etwas, das nur den Vorzug hat, gut erkunden zu sein. Nur um berühmte Männer spinnen sich Anekdoten, und Graf Ludi Salm ist nun einmal König der Späzmacher, das Entfesselt auf den Tennisplätzen Europas.

Um mit einer ausnahmsweise wahren Geschichte zu beginnen: Es war in Köln Anno 1924, als weiland Otto Frohheim dortselbst noch stellvertretender Polizeipräsident war und dafür sorgte, daß die zu schnell nach den Rodentfänger Plätzen hinausfahrenden Wagen aufgeschrieen wurden. Salm hatte vormittags mit Hilde Weiche ein Mägd gespielt und sich dabei ein wenig daneben benommen. Das sprach sich herum. Am Nachmittag hatte er gegen Frohheim zu spielen. Salm schoß müde Blide auf die Balljungen, die seiner Meinung nach alles „Trottel“ waren. „Sernier nicht, Otto, wenn der Bub noch im Spiel ist“, so klagte Salm beweglich. Allem Ansehen nach hatte Frohheim es eilig, wollte vielleicht noch aufs Amt. Beim Seitenwechsel beruhigte er dann seinen Gegner und bat ihn, doch keine „Geschichten“ zu machen. Darauf Ludi Salm treuherzig: „Gegen dich kann ich ja nix machen, Otto, du bist ja bei der Polizei...“

Es war im Brunwald, im Monat Mai Gelegentlich eines Berliner Pfingstturniers vor ein paar Jahren. Salm hatte mit seiner „Landsmännin“ Mady Redlich ein Gemischtes Doppel zu spielen gegen F. L. Hoppe und Frau Jannotta, wenn ich mich nicht irre. Kurz und gut, Hoppe irritierte Frau Redlich durch stopvolles, und Salm brachte seine Partnerin durch etwas bissige Bemerkungen vollends aus dem Konzept. Es kam zu drei Sätzen. Salm hatte Glück. Er gewann den dritten Satz etwa 9:7. Man schüttelte sich die Hände, und Salm schätzte seiner Partnerin frühlich auf den Rücken, so wie man etwa einen alten Kriegslameraden nach Jahren begrüßen würde, legt den Arm auf ihre Schulter und sagt trocken: „Dös ha'mer mal wieder recht verdient.“

Daß eine Begegnung Salm gegen Mishu auf ihre Weise etwa einem Treffen Tilden-Lacoste gleichkommen würde, das hatten vor ein paar Jahren die Franzosen ausgekostet. Beide wurden bei den Französischen Meisterchaften so gefeiert, daß sie in den ersten Runden unbedingt aufeinandertrifften würden. So kam es auch. Die Partier Presse hatte auf die Planterte dieses Wettspiels gebührend hingewiesen, so daß der Meisterschaftsplatz von einer sensationslüsternen Menge dicht umflutet war. Der Graf und der Botchaftsrat betreten den Platz. Die Galerie erschauerte bereits in dem Spannungszustand, nun eine „ganz tolle Sache“ zu erleben. Und was geschah? Salm und Mishu begannen toternst ihr Spiel und beendeten es ebenjo nüchtern, als ob da unten zwei Tennislehrer miteinander trainiert hätten. Kein Grotesk-Anschlag Mishus, nicht einmal ein simples Scherzwort Salm's. Im Bewußtsein, mächtig genarrt zu sein, verließ das Publikum schon vorzeitig den Platz.

Es war vor nicht allzu langer Zeit in Wien. Artens hatte gegen Morpurgo zu spielen, eine Begegnung, die durch Rundfunk übertragen wurde. Sprecher war Oesterreichs Almeister Kingl. Des besseren Verständnisses halber muß hier eingeleitet werden, daß der junge österreichische Meisterpieler sich der Kunst einer stechvollen Großmutter erfreut. Also Artens spielt gegen Morpurgo, ist vorzüglich im Schlag und führt 4:3, was Kingl gerade in das Mikrophon spricht. Da schiebt ihn Ludi Salm zur Seite und ruft hinein: „Er wird aber sofort zurückziehen, wenn die Großmutter kein Geld schickt.“

Die tägliche Übungsstunde

1. Die Arme werden vorwärts-aufwärts gehoben (Die Hände sind zu Fäusten geschlossen) und fallen locker wieder herab. (Die Vorwärts-Aufwärtsbewegung der Arme wird durch einen kleinen Kniehoch ausgelöst.)

2. Ausgangsstellung: Hockstand (d. h. die Knie sind gebeugt, so daß das Gefäß fast den Boden berührt, die Fußsohlen sind ganz aufgestellt, die Knie sind geschlossen, der Oberkörper gerade aufgerichtet.)

In dieser Stellung wippt der Körper, d. h. die Knie strecken und beugen sich im schnellen Wechsel (allerdings ohne zur vollen Streckung zu kommen), der Oberkörper darf auch jetzt weder vor- noch rückfallen, die Arme werden vorwärts gehoben, um das Gleichgewicht besser zu halten.

3. Im Hockstand geht der Lebende federnd vorwärts und rückwärts, ebenfalls mit gerade aufgerichteten Oberkörper.

4. Vorderes Ausschütteln der Beine. (Bewegung im Hüftgelenk, Knie- und Fußgelenk locker.)

5. Rückenlage: mit beiden Beinen macht der Lebende in der Luft die Bewegung des „Radfahrens“. (Es ist darauf zu achten, daß auch die Oberschenkel kräftig mitarbeiten.)

6. Vierfüßlerstand: aus dieser Stellung werden die Arme so weit als möglich vorgeschoben, wobei aber die Oberschenkel ihre senkrechte Stellung beibehalten müssen. Der Oberkörper muß fast die Erde berühren, der Kopf wird gehoben. Dann gehen die Arme wieder zurück und wieder vor, ufm.

7. Aus dem Hockstand springt der Lebende mit Hochwerfen beider Arme so hoch wie möglich (der Körper soll in der Luft gestreckt sein) und springt federnd in den Hockstand zurück. Dies mehrere Male im Wechsel.

Stimmen massgebender polnischer Wirtschaftler zum Preissenkungsproblem

In den letzten Tagen fand im Verband der Wirtschaftspublizisten ein Diskussionsabend statt, der vornehmlich dem Preissenkungsproblem gewidmet war.

In der an das Referat sich anschließenden Debatte ergriff als erster das Wort der bekannte Krakauer Nationalökonom Prof. Krzyżanowski.

Einen Beitrag zu diesem Thema lieferte ferner der bekannte Wirtschaftspublizist Dr. Roger Battaglia.

Polens Aussenhandel 1930 nach Ländern

Von der polnischen Gesamtimport des Jahres 1930 in Höhe von 2246 Mill. zł entfielen auf den Import aus Deutschland 608,8 Mill. zł oder 27 Prozent.

Als zweites Lieferland Polens folgen nach Deutschland in weitem Abstände die Vereinigten Staaten mit 270,8 Mill. zł Einfuhrwert oder 12 Prozent.

Die sowjetrussischen Aufträge für die polnische Eisenindustrie perfekt

D.P.W. Aus Warschau wird gemeldet, dass die zwischen der Handelsmission Sowjetrusslands und den Vertretern der ober-schlesischen Hütten geführten Verhandlungen zum Abschluss gekommen sind.

Bedeutendes polnisches Kohlegeschäft

D.P.W. Die polnische halbamtliche Presseagentur berichtet, dass die schwedische Eisenbahnverwaltung mit den polnischen Kohleproduzenten einen Vertrag über Lieferung von 27.550 t Kohle abgeschlossen hat.

einzelnen Unternehmungen sehr problematisch, wenn man bedenkt, dass der Reingewinn, den das Aktienkapital bringt, 7,1 Prozent und sogar nur 5,09 Prozent ausmacht.

Prof. Lipiński, der Direktor des Konjunktur- und Preisforschungsinstitutes, unterstreicht, dass die Ursache der polnischen Krise vornehmlich darin zu suchen ist, dass die einzelnen Unternehmungen zu viel investiert haben.

Die Preisbewegung auf den internationalen Rohstoffmärkten

Neue Tiefpreise. — Bedarf nur vereinzelt reger

Die rückläufige Preisentwicklung, in deren Zeichen das vergangene Jahr in so ausgeprägter Weise gestanden hat, hat sich auch auf das neue Jahr in vollem Umfang übertragen.

Bezüglich der weiteren Entwicklung ist darauf zu verweisen, dass gerade der Fortgang der Baissebewegung geeignet ist, die auf den meisten Gebieten zu beobachtende Einschränkung der Produktion weiter zu verstärken.

Table with 5 columns: Commodity, Exchange, Unit, Quality, Price (Jan 1931, Dec 1930). Rows include Mais, Kaffee, Schmalz, Baumwolle, Wolle, Rohseide, Flachs, Blei, Zink, Silber, Kautschuk.

Auf den internationalen Brot- und Futtergetreidemärkten überwiegt eine unsichere und für Roggen und Mais zur Schwäche neigende Tendenz.

Die Kolonialwarenmärkte verkehren in zumeist schwächerer Haltung. Der der brasilianischen Staatsbank in Höhe von 6,55 Mill. Pfund Sterling gewährte Zwischenkredit hat die Kaffeepreise unbeeinflusst gelassen.

Die Märkte für Faserstoffe tendierten für Baumwolle und Seide fester, dagegen gaben Wolle, Hanf und Flachs weiter nach.

bahntarife herabzusetzen, aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen sei die Regierung hierzu nicht in der Lage.

Der letzte Redner, der gewesene Minister Szydowski, bemerkt, dass in Deutschland die Preissenkungsaktion vornehmlich Lebensmittelartikel umfasst hat.

Der polnische Zuckermarkt im IV. Quartal 1930

D.P.W. Der polnische Zuckerabsatz im Inland wird im IV. Quartal 1930 mit 88.310 t Kristall- und Raffinadezucker, gegen 86.771 t im IV. Quartal 1929 und 95.760 t im IV. Quartal 1928 angegeben.

Die depressive Verfassung der Metallmärkte war durch sehr geringe Umsätze und den neuen Preisfall bei Blei und Zink gekennzeichnet.

Mitteuropäische Agrarkonferenz in Wien

Am 18. und 19. März d. Js. wird in Wien eine mitteleuropäische Agrarkonferenz stattfinden, die bereits im Februar d. Js. abgehalten werden sollte.

Neue Aktiengesellschaften in Polen

Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes in Warschau wurden in den ersten 11 Monaten des vergangenen Jahres in Polen 47 neue Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 51 Mill. zł gegründet.

Gummischuhsyndikat in Polen

Nach längeren Verhandlungen ist ein Syndikat von Gummischuhfabriken unter der Fa. „Zentrales Verkaufsbüro Polnischer Gummischuhfabriken G. m. b. H.“ gegründet worden.

Schweizerisches Interesse für den Wegebau in Polen

Im Zusammenhang mit der neuerlichen Studienreise schweizerischer Bauindustrieller und Finanzleute nach Polen hat sich der Vorsitzende des Verbandes Polnischer Portlandzementfabriken, Dr. V. Kurban, nach der Schweiz begeben.

Englische Bestellungen auf Arbeiterkleidung in Lodz

Die bekannte Lodzer Textilfirma „Widzewska Manufaktur“ wird den Ende Dezember herein gekommenen englischen Auftrag auf Lieferung von 50.000 Arbeiteranzügen in den nächsten Tagen ausgeführt haben.

Preisrefaktionen beim Bezug polnischer Kalisalze

Die Lemberger Aktiengesellschaft für Kalisalzgewinnung, die die Vorkommen bei Kalusch und Stebnik in Ostgalizien ausbeutet, hat für die Zeit vom 6. Februar bis 30. April d. Js. eine einmalige Preisvergütung in Höhe von 44 zł pro 10 t Kalisalz bzw. 17,50 Złoty pro 10 t Kalinit festgesetzt.

Der Vergleichsvertrag der Polnischen Handelsbank in Posen

Der Vergleichsvertrag der Polnischen Handelsbank in Posen, auf Grund dessen den Gläubigern ihre Forderungen in Höhe von 75 Prozent, und zwar 30 Prozent in bar und 45 Prozent in Vorzugsaktien neuer Emission, ausgezahlt werden sollen, ist vom Gericht Posen bestätigt worden.

Die Lage am polnischen Hopfenmarkt

D.P.W. Aus polnischen Fachkreisen wird gemeldet, dass die Lage am polnischen Hopfenmarkt sich in der letzten Zeit gebessert habe.

Verminderung der polnischen Einfuhrzölle für Südfrüchte

D.P.W. Die polnische Presse macht wiederum eine systematische Propaganda für die Ermäßigung der polnischen Einfuhrzölle für Südfrüchte.

Zusammenschluss der Zigaretten- und Seidenpapierindustrie

Wie verlautet, hat der Generaldirektor der Szybischer Papierfabrik Solali A.-G., Ing. Ignaz Seros, die Initiative zum Zusammenschluss der polnischen Zigarettenhülsen- und Seidenpapierindustrie ergriffen.

Märkte

Danzig, 14. Februar. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 130 Pfd. 13,50, Weizen 128 Pfd. 13 bis 13,25, Roggen, neu 10,50, Roggen, alt 10,85, Braugerste, feinste 12,75-14, Futtergerste 11,50-12,25.

Kattowitz, 14. Februar. (Erzeugerpreise, mitgeteilt von Firma Landbedarf Katowice, Tel. 1017.) Für 100 kg wurden bezahlt in Złoty: Weizen Inland 23-24, Export 46-48, Roggen Inland 20-21, Export 29-30.

Produktenbericht. Berlin, 14. Februar. Bei wenig veränderten Preisen ruhig. Bei ruhigem Geschäft nahm die Wochenschlussbörse einen stetigen Verlauf.

Berlin, 14. Februar. Getreide und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark: Weizen 268-270, Roggen 184-185,50, Braugerste 204-212, Futter- und Industrieroggen 190-204, Hafer 137-145.

Vieh und Fleisch. Myslowitz, 13. Februar. Für 1 kg Lebendgewicht wurde gezahlt vom 7. 2. bis 13. 2. 1931 in Złoty: Bullen 1,02-1,18, Rinder 1,03-1,17, Kühe 0,96-1,20, Färsen 0,96-1,20, Schweine 1. Sorte 1,51-1,62.

Fische. Kattowitz, 13. Februar. Kleinhandelspreise für 1 kg in Złoty: Lebende Karpfen 5, kleinere 4,50, tot 4, Zander gefroren 4,50, lebende Hechte 7, lebende Schleie 5, Barsche 3, lebende Aale 11, See-linge 1,80.

Funkbildübertragung in der Sowjet-Union

Demnächst wird das Volkskommissariat für Post und Telegraphie der Sowjetunion die Funkbildübertragung aufnehmen. Zu diesem Zwecke werden besondere Anlagen in Moskau, Chabarowsk, Tschita, Tomsk, Omsk, Taschkent, Alma-Ata, Tiflis und Rostow a. Don aufgestellt.

Märkte.

Getreide. Posen, 16. Februar. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan.

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Roggen, etc.) and Price (Zloty).

Richtpreise:

Table with 2 columns: Grain type (Roggen, Weizen, etc.) and Price range (Zloty).

Gesamt tendenz: nicht einheitlich. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 105 to, Weizen 45 to, Gerste 59 to.

Butter. Berlin, 14. Februar. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 150, 2. Qualität 142, abfallende Qualität 128. (Butterpreise vom 12. Februar: Dieselben.) Tendenz: fest.

Zucker. Magdeburg, 14. Februar. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto einschliesslich Sack): Februar 6.55 Brief, 6.45 Geld; März 6.65 bzw. 6.55; April 6.70 bzw. 6.65; Mai 6.75 bzw. 6.70; August 7.20 bzw. 7.15; Oktober 7.35 bzw. 7.30; Dezember 7.50 bzw. 7.40. Tendenz: ruhig.

Zucker. Magdeburg, 13. Februar. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto einschliesslich Sack): Februar 6.50 Brief, 6.40 Geld, März 6.60 bzw. 6.50, April 6.70 bzw. 6.60, Mai 6.75 bzw. 6.70, August 7.15 bzw. 7.10, Oktober 7.40 bzw. 7.30, Dezember 7.50 bzw. 7.45. Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 14. Februar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.912, Goldrubel 4.745, Tschernowetz 0.58 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.33, Belgrad 15.75, Berlin 212.05, Budapest 155.70, Bukarest 5.375, Danzig 173.24, Helsingfors 22.45, Spanien 87.20, Kairo 44.46%, Kopenhagen 238.65, Oslo 238.66, Riga 171.70, Sofia 6.47%, Montreal 8.918.

Fest verzinsliche Werte

Table with 3 columns: Bond type (5% Dola., 5% Staatl. Konvert., etc.) and Price (Zloty).

Industriekationen

Table with 4 columns: Company name (Bank Polski, Bank Dyskont, etc.) and Price (Zloty).

Tendenz: überwiegend schwächer.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City (Amsterdam, Danzig, Berlin, etc.) and Exchange rate (Zloty).

*) Ueber London errechnet.

Danziger Börse.

Danzig, 14. Februar. Reichsmarknoten 122.38, Zlotynoten 57.73, London 25.01%, Dollarnoten 5.1515. Am Devisenmarkt war das Pfund heute mit 25.01% für Scheck London notiert, Reichsmarknoten 122.38, Auszahlung Berlin 122.41, Dollarnoten 5.1463-1567, Zlotynoten 57.67-79. Auszahlung Warschau 57.66-78.

Posener Börse

(Schlusskurse) Fest verzinsliche Werte

Table with 3 columns: Bond type (Notierungen in %, 8% staatliche Goldanleihe, etc.) and Price (Zloty).

Industriekationen

Table with 4 columns: Company name (Bank Polski, Bk. Kw. Pot., etc.) and Price (Zloty).

Tendenz: behauptet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 16. Februar. (R.) Bei abwartender Haltung der Spekulation eröffnete die heutige Montagbörsen überwiegend schwächer, und die ersten Kurse zeigten gegen den Sonnabendschluss Rückgänge von 1-2 Prozent im Durchschnitt. Salzfürth verloren 3 Prozent. Man verwies auf die Unsicherheit in der inneren Politik und war enttäuscht von den Dividendenschätzungen der Grossbanken, die die Presse verbreitete. Geld unverändert, Tagesgeld im Zusammenhang mit den Steuerterminen immer noch 5-7 Prozent. Svenska 5 Mark niedriger, Hamburg-Süd minus 4 Prozent. Im Verlaufe weiter abbrekend.

Industriekationen

Table with 4 columns: Company name (Accumulator, Adlerwerke, etc.) and Price (Zloty).

Tendenz: schwächer.

Terminpaire

Table with 4 columns: Pair name (Dr. R. Babo, A.G.f. Verkehr, etc.) and Price (Zloty).

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City (Buenos Aires, Bukarest, Canada, etc.) and Exchange rate (Zloty).

Ostdevisen. Berlin, 14. Februar. Auszahlung Posen 47-47.20 (100 Rm. = 211.86-212.77), Auszahlung Warschau 47-47.20, Auszahlung Kattowitz 47 bis 47.20; grosse polnische Noten 46.925-47.325.

Krotoschin

Filmvorführung. Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft (Ortsgruppe Krotoschin) veranstaltet am Donnerstag, dem 19. d. Mts., ab 6 Uhr abends im Saale des Herrn Seite einen Filmabend, zu welchem Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Das Programm umfasst folgende Vorführungen: 1. Richtlinien neuerzeitlicher Viehzucht (Lehrfilm); 2. Die verregnete Kirmes (Scherzfilm); 3. Alte Trachtentänze (Scherzfilm); 4. Eheglück (Scherzfilm aus dem Tierleben). Anlässlich gemüthlicher Beisammenheit. Zweifellos wird auch diese Veranstaltung des Bauernvereins - wie alljährlich - besten Anklang finden. Der Besuch derselben kann nur wärmstens empfohlen werden.

Silberhochzeit. Der Schneidermeister und derzeitige Küster, Herr Karl Anders und seine Ehefrau Marie, geb. Böchel, begehen am kommenden Mittwoch das Fest ihrer Silberhochzeit. Dem Jubelpaare wünschen wir weiteres Wohlergehen und beste Gesundheit.

Holzverkäufe. Am Mittwoch, dem 13. d. Mts., findet im Hotel Wolkoski am Kleinen Ring der Verkauf von Holz statt und zwar: von 9-11 Uhr werden Scheit- und Rundholz, ferner Weite und Stangen verkauft. Ab 11 Uhr dagegen Kuchholz wie Kieferbalken, Kieferstangen Ia und I Klasse, Eichenhölzer für Deicheln und Zaunpfähle.

Schweinepest. Unter den Schweinebefänden der Wirtschaft des Edmund Stanisjewski in Krotoschin (Zamkowy Folwerk) ist die Schweinepest festgestellt worden.

Kempen

Unfälle. Der Arbeiter Jan Panef aus Mianowice wurde beim Kohlenstehlen auf den Geleisen an der Bahnstrecke Kempen-Leka in der Nähe des Dominium Mianowice von den Rädern des Eisenbahnwaggons erfasst. Der rechte Arm wurde ihm bis zur Achsel abgefahren. Panef wurde sofort in das Krankenhaus gebracht.

Feuer. Donnerstag mittags brach auf der ul. Broclawka am Westbahnhof in dem Hause des Józef Palata Feuer aus. Das Haus war aus Holz aufgeführt, so dass das Feuer schnell um sich griff. Die Enttöschung des Feuers ist auf einen Fehler des Schornsteins zurückzuführen. Der entstandene Schaden beträgt ungefähr 1000 Zloty.

Rawitsch

Dachbodenbrand. Durch einen kleinen Defekt am Schornstein geriet der Dachboden und zum Teil der Dachstuhl des Wohnhauses des Landwirts Mehger in Brand. Dem energischen und noch rechtzeitigen Zugreifen der Hausbewohner gelang es, das Feuer zu löschen. Die Zimmerdecke war schon an mehreren Stellen durchgebrannt.

Einbruchsdiebstahl. In der Freitagnacht erlittene Diebe durch das Giebelfenster den Dachboden des Galthauses Nözig in Wiesenbach und erbeuteten eine Menge Reisig und Wurfwaren. Trotz polizeilicher Nachforschungen konnten die Einbrecher bis jetzt nicht ermittelt werden.

Die unheilvolle Kodelbahn. Ein schwerer Unglücksfall trug sich gestern in der vierten Nachmittagsstunde auf der Kodelbahn zu.

Bei Stuhlverhaltung, Unterleibsfüllüberfüllung, Kongestionen, Hüftenernenweh, Kreuzschmerzen, Nimmot, Herzklopfen, Migräne, Ohrensausen, Schwindel, Gemüthsverwirrung bewirkt das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser ausgiebige Darmentleerung, freien Kopf, und ruhigen Schlaf. (In Apotheken und Drogerien erhältlich.)

Ein mit 4 Personen besetzter Schlitten fuhr in voller Fahrt die abfällige Bahn in Richtung des katholischen Friedhofes hinunter und prallte an eine danebenliegende Strauchhecke, so dass der Kodel kippte. Dabei stürzte die Lenkerin des Schlittens, die Bahnbeamtentochter Cichy so unglücklich, dass sie neben schweren Kopfverletzungen einen Beinbruch davon trug. Nachdem die Schwerverletzte zum Bewusstsein wieder gebracht worden war, wurde sie der ärztlichen Behandlung übergeben. Die Unfälle auf der Kodelbahn haben sich in diesem Jahre erschreckend gehäuft.

Aus Pommern

Grudenz. Musikdirektor Hetschko will hier seine Stellung als Organist der evangelischen Kirche ausgeben. Nach der Ausweisung Elisats kam er vor etwa 8 Jahren nach Grudenz und hat auf musikalischem Gebiete Bedeutendes geleistet. Als Dirigent der Liedertafel und der Singakademie, als Chorleiter des Deutschen Sängerbundes und Mitarbeiter der deutschen Presse Polens ist sein Name auch in die weitere Öffentlichkeit gedrungen. Die Veranstaltung der gemeinsamen Liederabende in Grudenz, Schwes und Gruczno in diesem Winter ist allein seiner Initiative zuzuschreiben. Bei der großen Wohnungsnot war es ihm nicht möglich gewesen, eine eigene Wohnung zu bekommen. Die in letzter Zeit gehetzte Hoffnung, in dem leer gewordenen Pfarrhaus eine Wohnung zu erhalten, ist nicht in Erfüllung gegangen. Für das Musikleben unserer Stadt wäre es ein schwerer Verlust, wenn Herr H. von hier scheidet.

Nachtdienst der Ärzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der 'Beirchenschaft der Ärzte', ul. Wojcizna 30 (fr. Friedhofstrasse), Telephon 5555 erteilt.

Nachtdienst der Apotheken vom 14. bis 21. Februar. Apteka pod białym Orlem, Stary Rynek Nr. 41; Apteka Sw. Piotra, ul. Bólszejka 1; Apteka Sw. Marcjanna, ul. Franc. Rajcajzka 12; Lazarus; Apteka p. Muchoskiego ul. Marja. Kocha 72; Ferlyk; Apteka Bólszejka, ul. Bólszejka 22; Wilda; Apteka Fortuna, Górna Wilda 95. - Ständiger Nachtdienst haben: Solatisch-Apothek, Mazowiecka 12, die Apotheke in Lulienbach (mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends), die Apotheke in Gwona, die Apotheke in Gurschin, ul. Marja. Kocha 158, die Apotheke der Eisenbahnstation, St. Martin 18, und die Apotheke der Stadtrantentasse, ul. Wojcizna 25.

Posener Kalender

Posener Bachverein. Für die Aufführung der Johannes-Passion von Joh. Seb. Bach sind folgende Termine in Aussicht genommen: Für Posen (Kreuzkirche): Sonntag Judica, d. 22. 3., 16 Uhr; für Lissa (Kreuzkirche): Sonntag Palmaram, d. 29. 3., 17 Uhr; für Gnesen (Evang. Kirche): Sonntag nach Ostern, d. 12. 4., 16 Uhr. Die zweite Chorprobe zur Johannespassion in Posen muß wegen verschiedener Fastnachtsfeiern, die morgen stattfinden, auf Sonntagabend, d. 21. d. Mts., abends 8 Uhr verlegt werden.

Wohin gehen wir heute?

Theater: Teatr Wielki. Montag, 16. 2.: 'Die schöne Helena'. Beginn 8 Uhr. Teatr Polki. Montag, 16. 2.: 'Frau Minister'. Beginn 8 Uhr. Teatr Nowy. Montag, 16. 2.: 'Menschen im Hotel'. Beginn 8 Uhr. Revue-Theater. Täglich: 'Die Rückkehr des Vaters'. Kinos: Apollo: 'Am Schandpfahl'. Casino: 'Pat und Patashon als blinde Passagiere'. Colosseum: 'Gespensker Augen' und 'Kalifornien'. Metropolis: 'Rumänische Rapsodie'. Odeon: 'Im Banne der Liebe'. Renaissance: 'Die Arche Noah'. Sloice: 'Die Drei'. Wilson: 'Seelen in der Gefangenschaft'.

Filmschau

Am Schandpfahl. Trotz dem Titel, der zunächst mißtrauisch macht, ein wirklich großer, ein internationaler Film im Kino Apollo. International, nicht nur weil in ihm englisch, französisch - und deutsch gesprochen und gesungen wird. Diese tragische Geschichte eines wegen Mordes Angeklagten, für den der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt und der nach der eindrucksvollen Rede des Verteidigers, dessen Gesicht man sobald nicht vergessen wird, freigesprochen wird - diese Geschichte ist gewaltig in ihrer dramatischen Spannung, die den Zuschauer fast ununterbrochen fesselt, und ist trotz der Schlichtheit ergreifend für jedermann. Ein vom Krieg durch giftiges Gas krankter glaubt, daß ihm der Deutsche, dem er im Felde das Leben rettete, sein Weib abspenstig macht. Darum fällt der Schuß - tatsächlich wollte der ehemalige deutsche Gegner nichts, als seinem Lebensretter helfen, so gut er

tann, ihm zur Genesung die nötigen Mittel verschaffen. Das alles ist sehr schlicht und geschieht wie selbstverständlich ohne Süßlichkeit und Sentimentalität. Manchmal stören die zu vielen (dabei aber doch stets guten) Gesänge. Manchmal ist es besser zu schweigen als zu reden, - dann aber zu singen (und mag die Melodie noch so ergreifend sein), ist stilllos. Aber das sind in diesem Filme, in dem man nur gute, menschliche Schauspielerei sieht, Kleinigkeiten, die den Film nicht verderben können. Er ist von so großem Format, daß ihn auch der des Englischen nicht Kundige verstehen wird. Zu bedauern ist um so mehr, daß die Direktion zur Füllung des Programms nicht Besseres fand, als diese beiden geschmacklosen Kinderfilme, von denen man den einen schon im letzten Apolloprogramm sah. - Um dem kultivierten Publikum die Flucht zu ermöglichen, sollte der Hauptfilm wenigstens als erster laufen. jh.

Wetterkalender der Posener Wetterwarte für Montaa, 16. Februar. Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft - 7 Grad. Nordostwinde. Barometer 745. Bewölkt. Wintern: Höchste Temperatur - 5, niedrigste - 8 Grad Cels. Wettervoransage für Dienstag, den 17. Februar: Nebelgang zu Tauwetter, trübe mit Niederlagen.

Rundfunkhefte. Rundfunkprogramm für Mittwoch, 18. Februar. Posen, 7.15: Morgenszeitung. 13: Zeitgenöss. 13.05: Grammophonkonzert. 14: Börsen- und Marktnotierungen. 14.15: Landwirtschaftliche Berichte. 17.45: Von Warschau: Konzert. 20: 'Sitzung' - Neuigkeiten. 20.15: Programm. 20.30: Michal Swierzyński-Konzert. 21.30: Liedervorträge. Breslau-Gleiwitz, 15.45: Von Gleiwitz: Kammermusik. 16.15: Von Gleiwitz: Das Buch des Tages. 16.30: Von Gleiwitz: Kammermusik. 17.05: Weiter Landwirtschaftlicher Preisbericht. Anschl. - Eiertunde. 18.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl. Beliebte Operetten. Funktabelle. 20: Urkundung: 'Der schlechte Walter'. 21: Abendberichte. 21.10: Sinfonie. 22.10: Zeit. Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.45-23: Funkrechtlicher Briefkasten. Königsweihenhausen, 10.10: Schulfunk. 11.30: Lehrgang für praktische Landwirte. 12: Aus der klassischen Musik (Schallplatten). 14: Von Berlin: Schallplatten. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 18.30: Schulfunk. 19.30: Stunde des Beamten. 20: Von Breslau: 'Der schlechte Walter'. 21-0.30: Übertragung von Berlin. 21: Nachrichten. 21.10: Anton Brudner-Konzert. 22.35: Zeitungshefte. Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik.

Energisches Dementi
Keine Umbildung der Regierung
Marshall Pilsudski bleibt länger in Madeira

(Telegramm unseres Warsch. Berichterstatters.)

Warschau, 16. Februar.

Seit ungefähr Wochenfrist waren in hiesigen politischen Kreisen Gerüchte im Umlauf über eine bevorstehende Umbildung des Kabinetts Slawek. Man nannte sogar die Namen der Minister, die zurücktreten sollten, und auch ihre vermeintlichen Nachfolger.

Nun hat man sich entschlossen, diesen Gerüchten ein ebenso energisches wie kategorisches Dementi entgegenzusetzen. Es heißt dort, daß gegenwärtig keine Änderungen in der Regierung vorgenommen würden.

Dieses amtliche Dementi, das in dieser Form wohl unbedingt Glauben verdient, wird allerdings von Gerüchten dahin ergänzt, daß eine solche Regierungsombildung erst nach der Rückkehr des Marshalls Pilsudski nach Polen aktuell sein dürfte.

Ohrreigenachspiel

Warschau, 16. Februar.

Die letzte Ohrreigenzene vor dem Sejmbüffet, die sich zwischen dem Regierungsabgeordneten Kleszczynski und dem Sozialisten Kiedziakowski abgepielt hat, wird das übliche Nachspiel vor Gericht finden.

Rüstungsfreiheit

Treviranus und die konservative Partei

Die Leistungen der Regierung

(Telegramm unserer Berliner Redaktion.)

P. R. Berlin, 16. Februar.

Auf der Reichstagung der konservativen Partei erstattete Reichsminister Treviranus einen Bericht über seine bisherige Politik. In seiner Rede erklärte er sich gegen Eugen Berg und die Nationalsozialisten.

Am wichtigsten, sagte er, ist die Forderung der Rüstungsfreiheit. Durch den Bruch der Zusagen der Vertragspartner ist Deutschland berechtigt, die Freiheit auch auf dem Gebiete der Wehr und Waffen zu fordern.

Deutschlands Arbeitslosigkeit

P. R. Berlin, 16. Februar.

Die Bergwerksverwaltung Gelsenkirchen hat infolge des zurückgehenden Absatzes und infolge der Unmöglichkeit, die angewachsenen Kohlenlager zu räumen, beschloffen, die Kohlenförderung ihrer Zechen erheblich herabzusetzen.

Die Dithilfe Deutschlands

Die wirtschaftlichen Maßnahmen

Die Entschuldungsmaßnahmen

Das Reichskabinett hat, wie bereits gemeldet, in seiner letzten Sitzung das Dithilfegesetz verabschiedet.

Das Gesetz bestimmt zunächst, daß zur Linderung der Not in den Provinzen Ostpreußen, Grenzmark Posen-Westpreußen und Oberhohleisen sowie in einigen Grenzreifen der Provinzen

Pommern, Brandenburg und Niederschlesien in den Rechnungsjahren 1932 bis 1936 jeweils dieselben Mittel für die Erleichterung kommunaler Lasten, Frachtfreikung, für Beseitigung der Notlage auf wirtschaftlichem, gewerblichem, gesundheitlichem und sozialem Gebiet bereitzustellen sind wie im Jahre 1931.

die landwirtschaftliche Entschuldung

neu geordnet. Unter der Bedingung, daß der Reichshaushalt für 1931 von dem Reichstag verabschiedet wird, glaubt die Reichsregierung auf die Einnahmen aus der Industriebelastung für den ordentlichen Haushalt ab 1931 noch Abgeltung und der Befriedigung gewerblicher Kreditbedürfnisse verzichten und diese Mittel zur Entschuldung der Landwirtschaft bereitstellen zu können.

Bürgschaften im Gesamtbetrag von 250 Millionen Mark

für Entschuldungszwecke zu übernehmen. Diese 250 Millionen Mark sollen zur Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe in dem alten Dithilfegebiet und darüber hinaus nach Erledigung der Vorfinanzierung in den gesamten Provinzen Brandenburg, Pommern, Niederschlesien sowie in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz angelegt werden.

miffaren der Dithilfe (Landstellen) und Vertretern der Landwirtschaft. Für etwaige Ausfälle bei den Entschuldungsdarlehen haftet in Höhe von 25 v. H. des jeweiligen Ausfalls das Reich und das betroffene Land je zur Hälfte; überdies ist eine Haftung der Schuldner in Höhe von 10 v. H. des ihnen gewährten Darlehens vorgesehen für die Ausfälle, die an der Gesamthöhe des Entschuldungsdarlehens entstehen.

Die Schuldner

Können sich zur Durchführung der Entschuldung und der Betriebsüberwachung zu Haftungsverbänden zusammenschließen. Wenn die Landwirtschaftskammer es für ihren Bezirk beantragt, können die Schuldner zum Beitritt zu einem Haftungsverband dadurch gezwungen werden, daß die Bank die Hingabe des Darlehens von dem Beitritt abhängig macht.

Die Verzinsung

der Entschuldungshypotheken trägt grundsätzlich das Reich. Die Leistungen der Schuldner beschränken sich darauf, daß sie während der ersten 5 Jahre je 5 v. H. und während weiterer 25 Jahre je 6 v. H. des Entschuldungsdarlehens an die Bank für Industrieobligationen zu zahlen haben.

Sollte der Reichshaushaltvoranschlag 1931 vom Reichstag nicht verabschiedet werden, bleiben an Stelle dieses neuen Gesetzes die Vorschriften über Dithilfe nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 in Kraft.

Warum Stöhr

nicht zu Hindenburg ging

Er wollte nicht im Frack erscheinen

Aus Berlin wird geschrieben:

In der reichshauptstädtischen Vintspresse erregte es vor einigen Wochen Aufsehen, daß der Vizepräsident des Reichstages, der nationalsozialistische Abgeordnete Stöhr, eine Einladung des Reichspräsidenten zum Abendessen ablehnte.

Die Berliner Boulevardpresse hatte Herrn Stöhr schwere Bormwürfe daraus gemacht und ihm unter anderem Taktlosigkeit und Imperpetinenz u. m. vorgeworfen. Im Nationalsozialistischen Parlamentsdienst gibt Stöhr nunmehr den Wortlaut seines Abgeschreibens an das Büro des Reichspräsidenten und die Gründe bekannt, die ihn veranlaßten, seine Teilnahme abzulehnen.

An das Büro des Reichspräsidenten (Wresche). Ich danke ergebenst für die Einladung zum Abendessen beim Herrn Reichspräsidenten am 23. d. Mts., bitte aber, mein Fernbleiben entschuldigen zu wollen, da ich befürchten muß, daß an dieser Veranstaltung auch Persönlichkeiten teilnehmen werden, mit denen gesellschaftlich zu verkehren ich auf Grund meiner politischen Anschauungen ablehnen muß.

gez. Stöhr. Mitglied des Reichstages, Vizepräsident des Deutschen Reichstages.



Abdankung des Königs von Spanien?

Infant Don Carlos von Bourbon. In Madrid ist das Gerücht verbreitet, daß König Alfonso von Gunsten seines Schwagers, des Infanten Carlos von Bourbon, der gegenwärtig den Posten des Generalinspektors der spanischen Armee bekleidet, abdanken wolle.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Fursch, für Handel und Wirtschaft: Erich Koewentz, für die Zeitungs- und Land- und Bau- und Briefkasten: Erich Jachs, für den übrigen reaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage: Die Zeit im Bild: Alexander Fursch, für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf, Verlag 'Posener Tageblatt', Druck: Concordia Sp. Aka., Familien- in Posen, Zwierzyniec 6.

wahrhaft moderner Papst. Zum Schluß aber wird aus dem Heiligen Vater ein gütiger Greis, der mit vollen Händen spendet. Tatsächlich; er teilt Geschenke aus, er widelt sie selber aus und Marconi kann seiner Frau etwas zeigen. So häuslich sah ich den Papst noch nie.

Plan der internationalen Trans-Saharabahn

Vor einigen Tagen schlug die französische Regierung England, Belgien und Italien vor, Delegierte für ein Internationales Komitee der geplanten Trans-Saharabahn zu ernennen.

Nach dem jetzigen Plan soll die französische Bahnstrecke von der algerischen Hafenstadt Oran ausgehen, quer durch die Sahara zur Station Gao am Nigerfluß führen. Die südliche Fortsetzung der Linie soll den Anschluß bis Lome am Golf von Guinea herstellen.

Ein Beitrag zur „Abrückung“ Die belgischen Rüstungspläne

Die Finanz- und Militärkommission des belgischen Parlaments beraten gegenwärtig über die außerordentlichen Ausgaben des diesjährigen Militärbudgets Belgiens. Der Plan des belgischen Kriegsministeriums sieht die Wiederherstellung von 8 Forts der Festung Lüttich, 7 Forts der Festung Namur und 16 Forts der Festung Antwerpen-Gent vor.

Belgiens Aufrüstung



Im Kriegsfalle die Ausgangsbasis der vereinigten belgisch-französischen Kräfte gegen die Rheinlinie sein. Der belgische Kriegsminister berichtete der Kommission, daß die belgischen und französischen Generalstäbe einen gemeinsamen ausführlichen Aufmarschplan ausgearbeitet haben.

Die letzten Telegramme

Dampfer „Cape Verde“ wieder flott

Hamburg, 16. Februar. (R.) Der englische Dampfer „Cape Verde“, der, wie gemeldet, am Sonnabend mittag auf der Unterelbe auf Grund geriet, konnte in der letzten Nacht wieder flott gemacht werden.

Bergwerkserplosion in Fuschun

London, 16. Februar. (R.) „Times“ melden aus Peking: Während die südmandschurische Eisenbahngesellschaft in Abrede stellt, daß bei der kürzlich erfolgten Explosion im Fuschun-Berzirk Menschenverluste zu beklagen waren, bleiben chinesische Pressemeldungen aus Mulden weiter der Meinung, daß mehr als 3000 chinesische Bergleute und 30-40 japanische Obersteiger in den Klammern umgekommen seien, als die Direktion die Schließung des Schachts anordnete, um die Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

England und Deutschland

London, 16. Februar. (R.) Deutschlands Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird von einem englischen konservativen Wochenblatt besprochen. Deutschlands Schwierigkeiten infolge der Arbeitslosigkeit, so sagt das englische Blatt, seien ziffernmäßig noch größer als die Schwierigkeiten Englands aus dem gleichen Grunde.

habe der Reichsfinanzminister nunmehr bekanntgegeben, daß nur durch starke Ausgabenverminderungen der Haushalt nunmehr ausgeglichen werde. Das englische Blatt glaubt, daß man auch in England aus dem deutschen Vorgehen manches lernen könne.

Schweres Brandunglück

Vima, 16. Februar. (R.) In Vima, der Hauptstadt der südamerikanischen Republik Peru, kamen beim Brand eines Hauses 10 Feuerwehrleute ums Leben.

Neue Verschwörung in der Türkei

Konstantinopel, 16. Februar. (R.) In der Türkei soll eine neue Verschwörung gegen die Regierung aufgedeckt worden sein. Bei der Zusammenkunft einer geheimen Gesellschaft verhaftete die türkische Polizei 36 Personen, darunter 18 Frauen.

Gestrandeter Dampfer

London, 16. Februar. (R.) Ein finnischer Dampfer strandete an der englischen Küste. Bisher ist es nicht gelungen, vier an Bord befindliche Leute zu retten. Der deutsche Rettungsbooter „Seejalle“ ist zur Hilfeleistung nach der Unfallstelle abgefahren.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entließ sanft nach längerem, geduldigem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter und Schwiegermutter

Margarete Brach

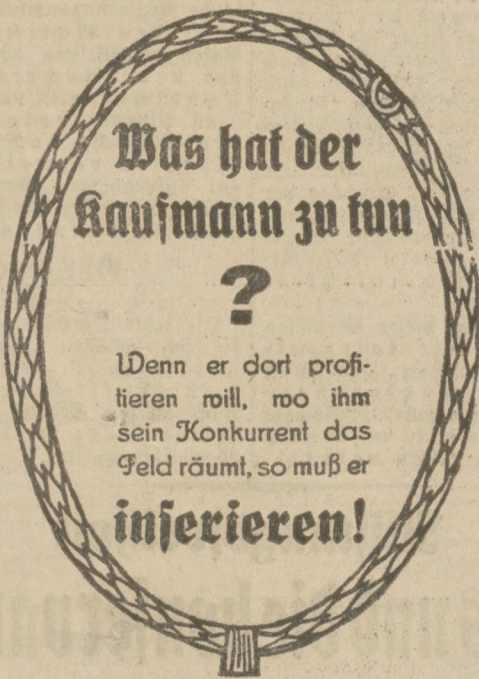
geb. Wege
im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer

Wilhelm Brach
Irmgard Ruff, geb. Brach
Lucie Brach
Charlotte Brach
Hans Ruff.

St. Janigrodz (Brachfelde), den 13. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr von der engl. Kirche in Go ancz aus statt.



Was hat der Kaufmann zu tun?

?

Wenn er dort profitieren will, so ihm sein Konkurrent das Feld räumt, so muß er inferieren!



Mit 9600 Ausstellern

von 1600 Warengruppen

aus 24 Ländern

ist die

Leipziger Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die **einzig in Frage kommende** Orientierungs- und **Einkaufs-**Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messam s

Otto Mix, Poznań

ul. Kantaka 6a. • • Telefon 2396.

Für die Fastenzeit!



Grüne Heringe

aus täglich frischen Zufuhren, direkt vom Fangplatz, in Zentralfischen empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen

Przemysł Rybny, Fr. Ziolkowski
Poznań-Zawady. Tel. 5005.

Restaurant „Cechowa“

(früher „Bauhütte“)

ul. Sew. Mielżyńskiego 23.

Dienstag, den 17. Februar

veranstaltet einen

Faschingsabend

Ausschank von Kobylepoler Bockbier

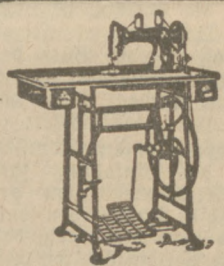
Spezialität: **Spanferkel**

Gepökelte Rinderbrust

und Bouillonkartoffeln.

Es ladet ergebenst ein

der Wirt.



Nähmaschinen
der besten Fabrikate
Strickmaschinen
für Heimindustrie und
Fabrikation
Zentrifugen „Titania“
zu günstigsten Bedingungen.
Ausführung sämtlicher
Reparaturen.

„WANDA“ Sp. z o. o.
Poznań, ul. Wielka 26.

Wie vermehre ich mein Einkommen?
Durch richtige Steuereinschätzung!

Das Polnische Einkommensteuer-Gesetz
in deutscher Übersetzung

mit Ausführungsverordnung,
zahlreichen Rundschreiben
des Finanzministeriums, sowie
Entscheidungen des
Obersten Verwaltungsgerichtes

hilft über alle Schwierigkeiten hinweg.

Preis 7.50 zł.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Concordia Sp. Verlagsanstalt
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Universal-Bibliothek Nr. 7111-35

Friedrich Nietzsche
in der **Universal-**
Bibliothek

Erscheinungsdaten:

6. I.

Also sprach Zarathustra (Nr. 7111-13) — Jenseits von Gut und Böse (Nr. 7114-16) — Gedichte (Nr. 7117) — Nietzsches Philosophie in Selbstzeugnissen. I. Das System. Ausgewählt und herausgegeben von Professor Dr. Alfred Baumler (Nr. 7118-20)

27. I.

Ecce homo (Nr. 7121/22) - Zur Genealogie der Moral (Nr. 7123/24) - Schopenhauer als Erzieher (Nr. 7125) - Richard Wagner in Bayreuth (Nr. 7126) - Der Fall Wagner - Nietzsche contra Wagner (Nr. 7127) - Nietzsches Philosophie in Selbstzeugnissen. II. Die Krisis Europas. Ausgewählt und herausgeg. von Prof. Dr. Alfred Baumler (Nr. 7128-30)

17. II.

Die Geburt der Tragödie (Nr. 7131/32) - Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen (Nr. 7133) - Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben (Nr 7134) - Prof. Dr. Alfred Baumler: Nietzsche der Philosoph und Politiker (Nr. 7135)

Jeder Band auch gebunden lieferbar.

Anschließend erscheint: Nietzsches Werke. Auswahl in 4 Leinenbänden. RM. 16.- Enthaltend die obigen Einzelausgaben und die Nietzsche-Biographie von K. Heckel.

Vorrätig in allen Buchhandlungen. Auslieferung für Polen durch die
CONCORDIA SP. AKC. POZNAŃ

Abteilung Groß-Sortiment / Zwierzyniecka 6

Herstellung u. Vertrieb
der echten Eau de Cologne (Firma Farina) für
Polen zu vergeben. Angebote unter 710 an die
Geschäftsstelle d Ztg Poznań, Zwierzyniecka 6.

Verkaufe
ca. 500 fm Aiefernlangholz
50 fm Pappel- und
10 fm Erlennuhholz,
Ast- und Beulenfrei.
v. Wenzel'sche Forstverwaltung.
Forsterei Belegin pow. Wolsztyn.

Dame sucht
Stellung
in **Dant-** oder
Privatunternehmen.

Deutsch u. Polnisch n Wort
u. Schrift, sowie Stenogr.,
Schreibm., Buchhalt. Gute
Zeugnisse u. Referen er vor-
handen. Gefl. Ang. u. 1761
a. d. Geschäftsst. d. Zeitung,
Poznań, Zwierzyniecka 6.

14 ungejochte Schnitt-Ochsen
zweijährige
schwarzbunt, ca. 8-10 Zentner schwer, zum Zuge
geeignet. verkauft

Dom. Bralin, pow. Kępno.

Farbiges Leinen
für Kaffeedecken empfiehlt

Eugenie Art
św. Marcja 13.L

Frei und leicht
fühlen Sie sich, wenn Sie regelmässig das er-
frischende Getränk trinken, bereitet aus
Fungolapon
(Indo-japan. Teepilz) zu beziehen durch die
Drogerie in Poznań d. J. Gadebusch
Generalvertretung Rogoźno, Koscielna 23.
Aufklärende Drucksachen kostenfrei!

Berchiedenes

50-80 zł täglich Verdienst!

Berretoren Berretorerinnen
werden zum Verkauf eines
sehr leicht verkäuf. Artikels
auf Raten aufgenommen.
Zu melden am 17., 18. u.
19. Februar bei Direktor
S. Jinner, Poznań,
Hotel Monopol. — Auch
schriftlich.

Tanz-Unterricht
Mikolajczak
Poznań, Pocztowa 29.

Wohnung
4-5 Zimmer von sofort
geleht. Offerten u. 720
a. d. Geschäftsst. d. Zeitung
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Ein elegantes
Herrenzimmer
mit Teleph. sof. zu vermieten.
Śwackiego 25 part. I nfb.

Buchhalter(in)
(allerechte Kraft),
für landwirtschaftl. Bücher,
Deutsch u. Poln. in Wort
und Schrift, mit guter All-
gemeinbildung u. hoch Gehalt
geleht.

Angeb. mit Lebensl. u. Zeugn-
nisabschr. u. D. A. B. 713
a. d. Geschäftsst. d. Zeitung
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Suche ab 1. od. 15. 3. Stelle
als **Haushälter** zur Verantw.
d. best. Haus alt. Gefl. Off-
unt. 682 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Jung. evg. Mädchen sucht
ab 1. April Stellung als
Stütze

oder Kinderfräulein. Off-
u. 704 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Junger Mann
aus der Getreidebranche
mit sehr guten Zeugnissen
und Empfehlungen sucht
passende Stellung der-
gleichgültig. Off. unt. 376
a. d. Geschäftsst. d. Zeitung
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Suche
für sof. ein tüchtigen evg.
Inspector
Geil. Angebote unter 708
an die Geschäftsst. dieser Ztg.
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Für einen jungen Mann,
der seine Freizeit bever-
tuche sofort od. 1. 4. d. Ztg.
Stellung
als Gehilf. R. Goch.
Dobrzyca
Getreide u. Kolonialwaren.

Dringende Anfertigung in 24 Stunden!

ERDMANN KUNTZE Schneidermeister, Poznań, ul. Nowa 1, 1.

Werkstätte für vornehmste Herren- und Damenschneiderei allerersten Ranges (Tailor Made)

Große Auswahl in modernsten Stoffen erstklassigster Fabrikate

Moderne Frack- u. Smoking-Anzüge zu verleihen. Fertig am Lager: Joppen, Reithosen u. Mäntel.

Täglicher Eingang von Neuheiten!